brahms

CE

EINBRUCHMELDEZENTRALE

ProxiNET8

PROGRAMMIERANLEITUNG

Deutsch DE

DEUTSCH

INDEX

1 ZEICHEN- UND WORTERKLÄRUNG ..... S. 2
2 TECHNISCHES MENÜ ..... S. 3
ZUGRIFF AUF DAS TECHNISCHE MENÜ 3
2.1 PROGRAMMIERMODUS 3
MENÜPUNKTE, DER DREI PROGRAMMIERWEISEN 3
EINFACHER MODUS 4
STANDARDMODUS 4
FORTGESCHRITTENER MODUS 4
2.2 ANLAGE 5
ANLAGE ÄNDERN 5
ADRESSIERUNG FERNGESTEUERTE LESER 6
ANLAGENTEST 6
BUS RS485 6
KONFIGURATION PXLAN/PXWEB 7
2.3 SZENARIEN 8
2.4 BEREICHE 9
2.5 TASTATUREN 10
2.6 LESER 11
2.7 EINGÄNGE 12
2.8 AUSGÄNGE 17
2.9 ZEITEN 18
2.10 TELEFONMELDUNGEN 20
2.11 ZUORDNUNG AUSGÄNGE 23
2.12 CODES 24
2.13 SCHLÜSSEL 26
2.14 TELEFONAPPARATE 27
2.15 TELEFONISCHE OPTIONEN 28
2.16 SONDERFUNKTIONEN 30
2.17 WOCHENPLANER 31
2.18 EREIGNISSE 32
2.19 UHR 32
2.20 WERKSSEITIG EINGESTELLTE PARAMETER 33
2.21 VERSION ZENTRALE 33
3 EREIGNISMELDUNGEN ..... S. 34
4 NORMATIVER ANHANG ..... S. 37
5 HERSTELLERERKLÄRUNG ..... S. 40

1 Zeichen- und Worterklärung

⚠ Dieses Zeichen steht für sicherheitsrelevante Abschnitte.

Dieses Zeichen steht für Abschnitte, die sorgfältig durchzulesen sind.

● Ständig leuchtende Leuchtanzeige.

● Ausgeschaltete Leuchtanzeige.

◍ Schnell blinkende Leuchtanzeige.

MONTEUR: das ist die für die Planung, Verwirklichung und Programmierung der Anlage verantwortliche Person/Firma.

BENUTZER: das ist/sind die Person/en, die die Einbruchmeldezentrale benutzt/benutzen.

2 Technisches Menü

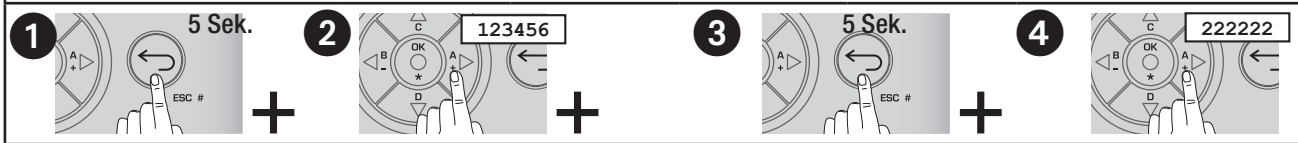
ZUGRIFF AUF DAS TECHNISCHE MENÜ

Je nach Parameter `TEC MENU ACCESS` (`CODES` -> `INSTALLER'S TECHNICAL CODE`) wird vor dem Zugriff auf das technische Menü der Benutzercode eingegeben oder nicht.

Der gleichzeitige Zugriff auf das technische bzw. das Benutzermenü über verschiedene Tastaturen ist nicht erlaubt.

INDIREKTER ZUGRIFF

Das Benutzermenü öffnen indem man 5 Sek. lang den Taster ⮌/ESC #, drückt, anschließend den Benutzercode, `123456` eingeben, erneut 5 Sek. lang den Taster ⮌/ESC # drücken und den technischen Code `222222` eingeben. Mit den Tastern + - wechselt man von Zeichen zu Zeichen und mit den Tastern ▲ ▼ wird der Text geändert.

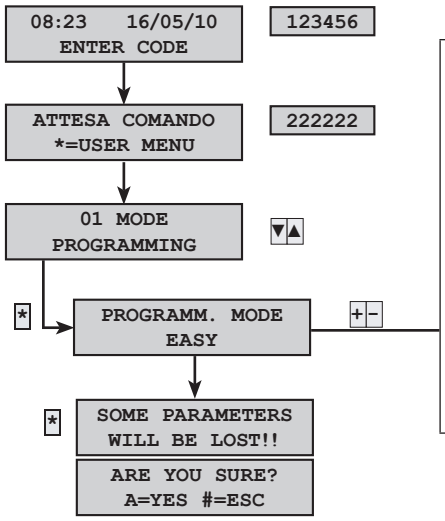


DIREKTER ZUGRIFF

Bei vollständig ausgeschalteter Anlage 5 Sek. land den Taster ⮌/ESC # drücken und den technischen Code `222222` eingeben. Das technische Menü öffnen. Mit den Tastern + - wechselt man von Zeichen zu Zeichen und mit den Tastern ▲ ▼ wird der Text geändert.

2.1 Programmiermodus

Damit die Einbruchmeldezentrale von allen programmiert werden kann (vom unerfahrenen Monteur bis zum anspruchsvollen Fachmann) wurde das Konzept "Programmiermodus" eingeführt. Je nach Fachwissen oder Erfahrung des Monteurs können wenige oder auch zahlreiche Programmierparameter verwendet werden.



Programmiermodus: (*Werkseinstellung* `EASY`) F S A

`EASY` nur Grundparameter für einfache Anlagen.

`STANDARD` Parameter für einfache Standardanlagen.

`ADVANCED` alle konfigurierbaren Parameter.

Mit dem Wechsel von "FORTGESCHRITTEN" auf "EINFACH" wird in der Tastatur die Durchgangsweise vorgeschlagen.

- Durch Druck auf A wird die automatische Neukonfiguration der nicht gesteuerten Parameter in der Werkseinstellung bestätigt.
- Durch Druck auf # verlässt man das Menü ohne den Wert zu ändern. , er ist einfach nicht mehr sichtbar.

MENÜPUNKTE, DER DREI PROGRAMMIERWEISEN

In dieser Anleitung werden sämtliche Menüpunkte so dargestellt, als ob der FORTGESCHRITTENE Modus verwendet würde.
Um zu erkennen, in welchem Modus ein Menüpunkt angezeigt wird und demnach verändert werden kann, genügt es zu kontrollieren, welche Buchstaben in der Ecke rechts, über der Beschreibung eines jeden Punktes dargestellt sind.

F S A	□ S A	□ □ A
In den drei Programmierweisen enthaltener Punkt	In der Standard- und fortgeschrittenen Programmierung enthaltener Punkt	Nur in der fortgeschrittenen Programmierung enthaltener Punkt

Im Folgenden werden die Hauptunterschiede der drei Ausführungen beschrieben:

EINFACHER MODUS

Mit dem EINFACHEN Programmiermodus kann man im Fall von Monteuren, die keine Erfahrung mit Einbruchmeldezentralen haben, bzw. einfache Anlagen schnell und einfach starten.
Folgende Parameter sind voreingestellt:

INDEX	BESCHREIBUNG DES BEREICHS	INDEX	BESCHREIBUNG DES BEREICHS
1	WOHNBEREICH	3	PERIMETERBEREICH
2	SCHLAFBEREICH		

INDEX	SZENARIENBESCHREIBUNG	ZUGEORDNETE BEREICHE	EIGENSCHAFTEN
1	GEHE AUS DEM HAUS	1, 2, 3	EIN+AUS GENAU
2	GEHE ZU BETT	1, 3	EIN+AUS GENAU
3	BLEIBE ZU HAUSE	3	EIN+AUS GENAU

TASTATUREN	ZUGEORDNETE SZENARIEN		LESER	ZUGEORDNETE SZENARIEN	
ALLE TASTATUREN	A	GEHE AUS DEM HAUS	ALLE LESER	L1	GEHE AUS DEM HAUS
	B	GEHE ZU BETT		L2	GEHE ZU BETT
	C	BLEIBE ZU HAUSE		L3	BLEIBE ZU HAUSE

INDEX	BESCHREIBUNG AUSGANG	INDEX	BESCHREIBUNG AUSGANG
U1	**Ausgang TC** unterdrückt die Mikrowelle der Melder bei ausgeschalteter Anlage (dem SCHLAFBEREICH zugeordnet). Positiv bei ausgeschaltetem SCHLAFBEREICH.	U3	**Fehler**, negativ bei Fehlern.
U2	**Anlagenstatus**, negativ, wenn mindestens ein Bereich eingeschaltet ist.	U4	**Technische Störung**, negativ, wenn mindestens eine Störungsmeldung.
RELAIS	**Relais 1 und 2**, bei Alarm aktiviert.		

CODES	CODEEIGENSCHAFTEN	SCHLÜSSEL	BESCHREIBUNG UND EIGENSCHAFTEN
alle	EINSCHALTEN + AUSSCHALTEN alle Bereiche	alle	EINSCHALTEN + AUSSCHALTEN alle Bereiche

TELEFON-NUMMER	BESCHREIBUNG	TYP	VERSUCHE	ALARMMELDUNG	SABOTAGE	TECHNISCHE STÖRUNG	EINBRUCH	EINSCHALTEN AUSSCHALTEN	FEHLER	CODE EINGEBEN	SCHLÜSSEL EINGEBEN	NOTRUF	SELBSTTEST	REST-GUTHABEN
1..7	Telefon 1..7	VOKAL	2	x	x	x	x					x		
8	Technische Störung	SMS	1	x	x	x	x		x			x		x

STANDARDMODUS

Selbe Einstellungen, wie im EINFACHEN Modus und zusätzlich:

- Individuelle Gestaltung der Szenarien.
- Individuelle Einstellung von Tastaturen, Lesern, Codes, Schlüsseln, ...
- Individuelle Telefonmeldungen.
- Getrennte Rücksetzung von werkseingestellten Parametern und Codes.

FORTGESCHRITTENER MODUS

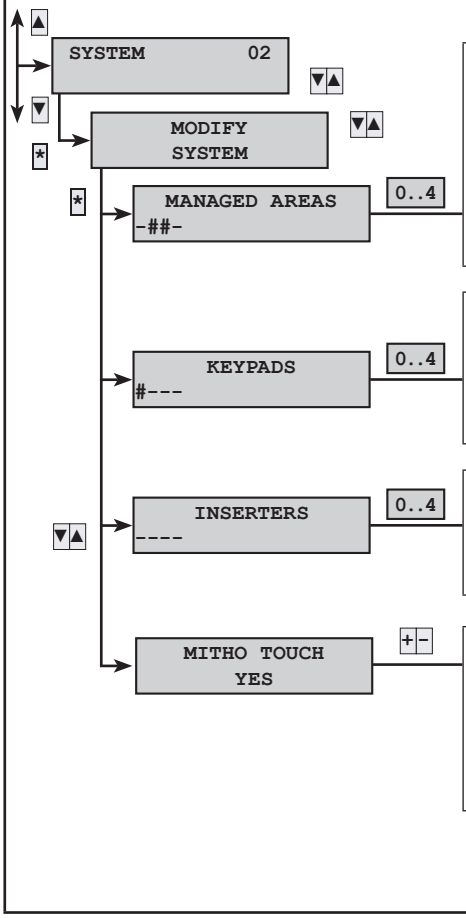
Selbe Einstellungen, wie im EINFACHEN und im STANDARDMODUS und zusätzlich:

- Individuelle vokale Meldungen über Tastatur.
- Fortgeschrittene Programmierung von Eingänge, Codes, Schlüssel, Telefone, telefonische Optionen, Sonderfunktionen.
- Fortgeschrittene Programmierung der Telefonmeldungen.
- Stundenprogrammierer, Kalender.
- Ereignisausdruck.

2.2 Anlage

Das Anlagenmenü dient der Festlegung der Bestandteile, aus denen die Anlage besteht (Bereiche, Tastaturen, Leser, ...), diese zu Adressieren und eine Reihe von Tests durchzuführen. Für die Programmierung die nächsten Menüpunkte anklicken.

ANLAGE ÄNDERN



Gesteuerte Bereiche: *(Werkseinstellung:* -##- *)* F S A

Mit den Tastern ▲ ▼ + - werden die Bereiche, die in der Anlage gesteuert werden, aktiviert. Die Anlage ist dann vollständig eingeschaltet, wenn alle ausgewählten Bereiche eingeschaltet sind.

Beispiel: wenn nur drei Bereiche (Wohnbereich, Schlafbereich und Perimeterbereich) vorhanden sind, ###- *einstellen.*

Tastaturen: *(Werkseinstellung:* #---- *)* F S A

Mit den Tastern ▲ ▼ + - werden die verwendeten Tastaturen aktiviert.

Beispiel: wenn in der Anlage 4 eingestellte Tastaturen verwendet werden sollen #### *einstellen.*

Leser: *(Werkseinstellung:* ---- *)* F S A

Mit den Tastern ▲ ▼ + - werden die verwendeten Leser aktiviert.

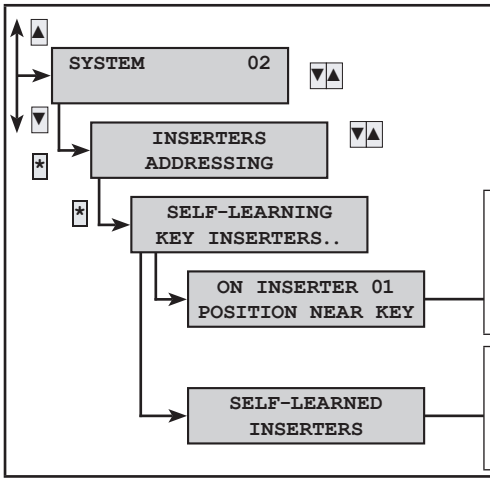
Beispiel: wenn in der Anlage 2 eingestellte Leser verwendet werden sollen ##-- *einstellen.*

Touch Mitho: *(Werkseinstellung::* YES *)* F S A

Mit den Tastern + - kann die Kommunikation mit dem Hausautomationssystem MITHO von BPT aktiviert/deaktiviert werden.

Hinweis. Die Integrierung von PROXINET Zentralen und dem Hausautomationssystem MITHO von BPT ist nur bei Zentralen mit der Firmwareversion 1.0.16B4 oder höher möglich.

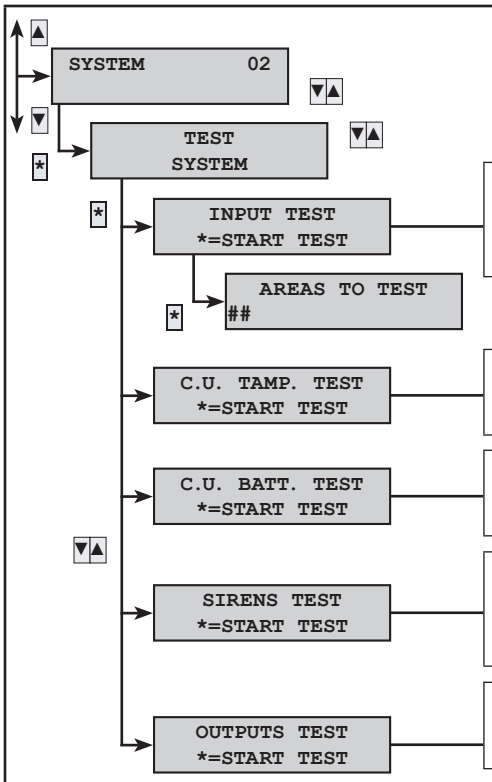
ADRESSIERUNG FERNGESTEUERTE LESER



Selbstlernen und automatische Adressierung der Leser: F S A
Die Leser werden automatisch in der Anlage gespeichert. Den Schlüssel an den Leser, der mit der auf dem Display angezeigten Adresse adressiert werden soll, halten.

Schon eingespeicherte Leser: F S A
Wenn die Leser schon automatisch eingespeichert wurden, erscheint eine bestätigende Meldung.

ANLAGENTEST



Test der Eingänge: F S A
Der Test der offenen Eingänge kann in der ganzen Anlage oder in einigen ausgewählten Bereichen durchgeführt werden.

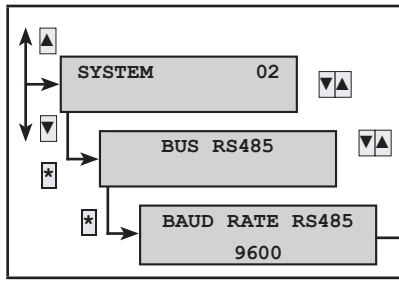
Test des Tampers der Zentrale: F S A
Man kann den Status des Tampers der Zentrale testen.

Test der Batterie der Zentrale: F S A
Man kann den Status der Batterie der Zentrale sofort überprüfen.

Test Sirenen: F S A
Der Test ermöglicht die manuelle Steuerung des Relaisausgangs des Alarms der Zentrale.

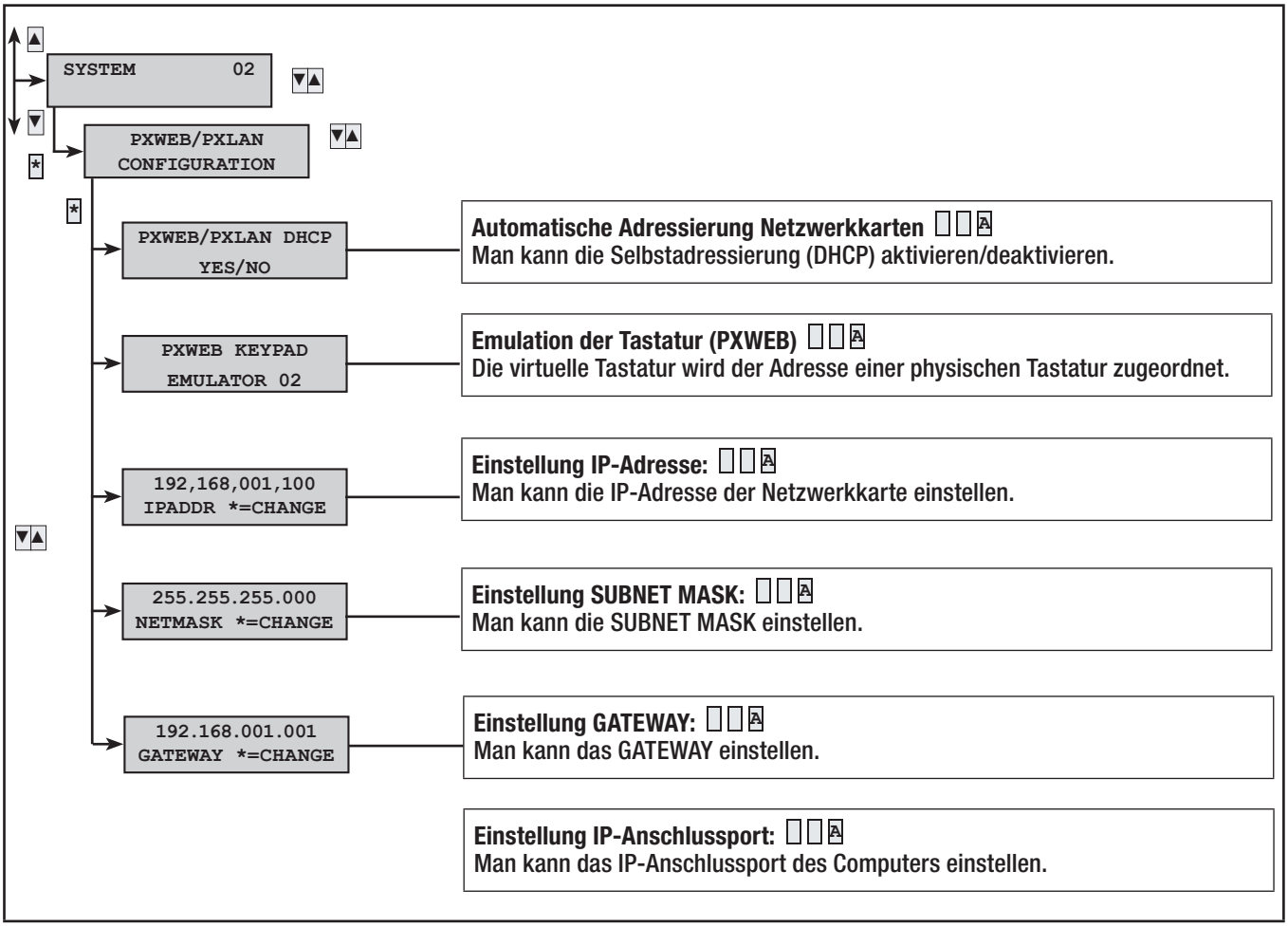
Test der Ausgänge: F S A
Der Test ermöglicht die manuelle Steuerung der Ausgänge der Anlage.

BUS RS485



Die Geschwindigkeit des RS484 BUS einstellen: A
Man kann die Geschwindigkeit des RS485 BUS unter den folgenden: 115.200, 38.400, 9.600 (Werkseinstellung), 4.800, 2.400 auswählen.

KONFIGURATION PXLAN/PXWEB



Automatische Adressierung Netzwerkkarten □□A
Man kann die Selbstadressierung (DHCP) aktivieren/deaktivieren.

Emulation der Tastatur (PXWEB) □□A
Die virtuelle Tastatur wird der Adresse einer physischen Tastatur zugeordnet.

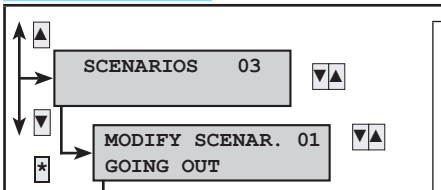
Einstellung IP-Adresse: □□A
Man kann die IP-Adresse der Netzwerkkarte einstellen.

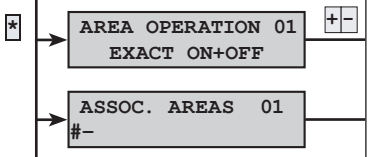
Einstellung SUBNET MASK: □□A
Man kann die SUBNET MASK einstellen.

Einstellung GATEWAY: □□A
Man kann das GATEWAY einstellen.

Einstellung IP-Anschlussport: □□A
Man kann das IP-Anschlussport des Computers einstellen.

2.3 Szenarien





Aktion in den Bereichen: *(Werkseinstellung:* `EXACT ON+OFF` *)* ☐ S A

Zugeordnete Bereiche: F S A

Dieser Parameter legt die Aktion fest, die das Szenarium in den `AREAS ASSOCC.` angegebenen Bereichen durchführen soll.

`DISABLED` Durch das Szenarium wird der Einschaltstatus der Bereiche nicht verändert.

Beispiel: *deaktiviertes Szenarium bzw. Szenarium, in dem nur der* `OUTPUT ASSOC` *festgelegte Ausgang gesteuert werden soll. .*

`EXACT ON+OFF` Die ausgewählten Bereiche werden eingeschaltet und die nicht ausgewählten werden in der festgelegten Konfiguration forciert ausgeschaltet.

Beispiel: *es handelt sich um das am häufigsten verwendete. Der Benutzer kann den Einschaltstatus der Bereiche unabhängig von der vorhergehenden Konfiguration über ein Szenarium einstellen.*

GEHE AUS DEM HAUS `###` *; Wohn-, Schlaf- und Perimeterbereich auf on;*

GEHE ZU BETT `#-#` *; nur Wohn- und Perimeterbereich auf on, Schlafbereich auf off;*

BLEIBE ZU HAUSE `--#` *; Nur Perimeterbereich auf on.*

`SEL.AREAS ON` Nur die ausgewählten Bereiche werden eingeschaltet, der Status der nicht ausgewählten Bereiche ändert sich nicht.

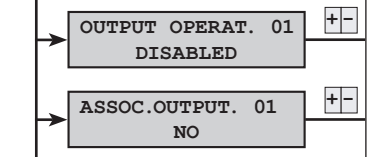
Beispiel: *wird verwendet, wenn einige spezifische Bereiche eingeschaltet werden sollen; z.B. ein Szenarium mit dem nur der Perimeterbereich eingeschaltet wird (PERIMETER EINSCHALTEN)* `--#` *).*

`SEL.AREAS OFF` Nur die ausgewählten Bereiche werden ausgeschaltet, der Status der nicht ausgewählten Bereiche ändert sich nicht.

Beispiel: *wird verwendet, wenn einige spezifische Bereiche ausgeschaltet werden sollen; z.B. ein Szenarium in dem nur der Perimeterbereich ausgeschaltet wird (PERIMETER AUSSCHALTEN)* `--#` *).*

`SWITCH SEL. AREAS` Der Status der ausgewählten Bereiche ändert sich: von eingeschaltet auf ausgeschaltet und von ausgeschaltet auf eingeschaltet.

Beispiel: wird verwendet, wenn mit einem einzigen Szenarium einige Bereiche eingeschaltet bzw. ausgeschaltet werden sollen; z.B. ein Szenarium mit dem nur der Perimeterbereich ein-/ausgeschaltet wird (PERIMETER SCHALTEN `--#` *).*



Aktion Ausgang und zugeordneter Ausgang: *(Werkseinstellung:* `DISABLED` *)* ☐ S A

Wenn aktiviert, ermöglicht sie die direkte Steuerung eines Ausgangs über ein Szenarium. Der zu steuernde Ausgang wird in `OUTPUT ASSOC` ausgewählt.

`DISABLED` Das Szenarium steuert keinen Ausgang.

deaktiviertes Szenarium bzw. mit dem nur einige Bereiche gesteuert werden sollen.

`ON` Das Szenarium aktiviert den gewählten Ausgang.

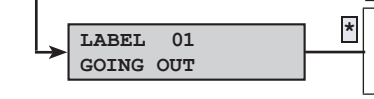
Szenarium mit dem ein durch einen zeiteingestellten Ausgang gesteuertes Schloss geöffnet werden kann. Bzw. Szenarium mit dem eine von einem stabilen Ausgang gesteuerte Leuchte eingeschaltet werden kann.

`OFF` Das Szenarium deaktiviert den ausgewählten Ausgang.

Szenarium mit dem eine von einem stabilen Ausgang gesteuerte Leuchte ausgeschaltet werden kann.

`SWITCH` Das Szenarium schaltet den Status des gewählten Ausgangs um (on wird off und off wird on).

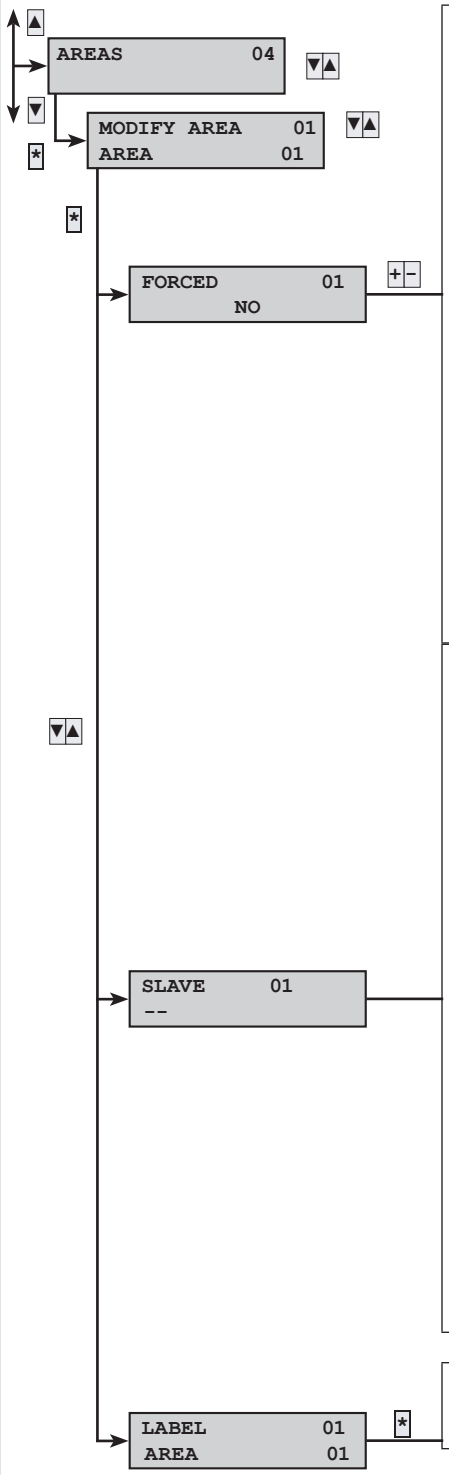
Szenarium mit dem der On- und Off-Schaltbefehl einer Leuchte über einen stabilen Ausgang gesteuert wird.



Szenarienbeschreibung: F S A

Man kann die Szenarienbeschreibung ändern.

2.4 Bereiche



Forcierter Bereich: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Die Forcierung ermöglicht es festzulegen, ob ein Bereich auch dann eingeschaltet werden kann, wenn offene Eingänge vorhanden sind (in diesem Fall schaltet der Bereich nach Ablauf der Ausgangszeit auf Alarm).

NO

In einem Bereich mit deaktiviertem, forciertem Schaltbefehl wird die Ausgangszeit nur dann gestartet, wenn alle zugeordneten Eingänge geschlossen sind.

Beispiel: *wird in Wohnbereichen verwendet, damit der Benutzer gegebenenfalls offene Eingänge schließen kann.*

YES

In einem Bereich mit aktiviertem, forciertem Schaltbefehl startet die Ausgangszeit unabhängig davon, ob die zugeordneten Eingänge offen sind. Nach Ablauf der Ausgangszeit, wechselt der Bereich auf Alarmmodus, wenn noch offene Eingänge vorhanden sind.

Beispiel: *wird in Dienstleistungsbereichen verwendet, um zu vermeiden, dass unachtsame Benutzer die Anlage verlassen können, während einige Bereiche, wegen den offenen Eingänge, nicht eingeschaltet sind. In diesem Fall weist der Alarm darauf hin, dass die Anlage verlassen wurde, während die Eingänge offen waren.*

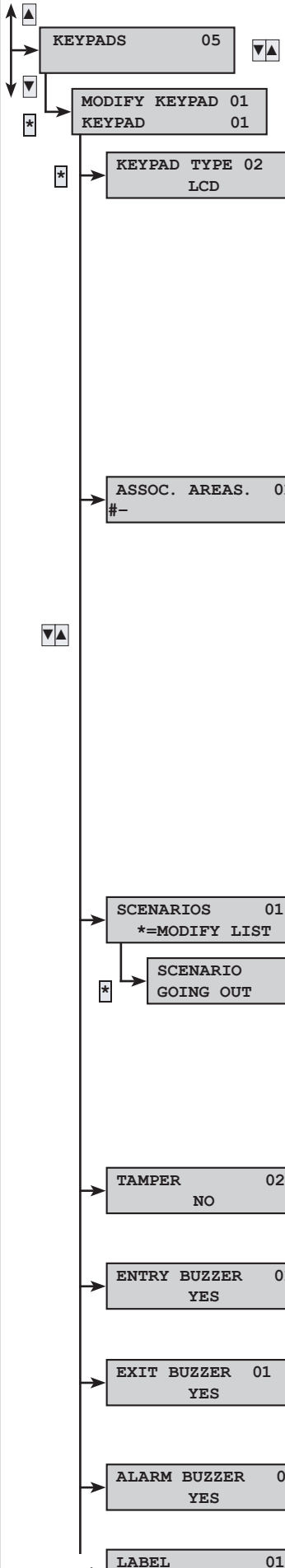
Unterordnung: *(Werkseinstellung:* -- *)* A
Der Einschaltstatus eines untergeordneten Bereichs ist an den anderer Bereiche gebunden (OR-Funktion). Wenn man die Bereiche auswählt, denen er untergeordnet ist, dann ist der Bereich nur dann eingeschaltet, wenn alle gewählten Bereiche eingeschaltet sind. In diesem Fall kann der Benutzer den Bereich nicht von Hand ein- oder ausschalten.
Es ist kein verkettetes Einschalten möglich (der Bereich 1 unterliegt dem Bereich 2; der Bereich 2 unterliegt dem Bereich 3; Bereich 3 wird eingeschaltet und auch die Bereiche 2 und 1 werden eingeschaltet).

Beispiel: *zwei Büros teilen sich eine Garage, der der Garage zugeordnete Bereich soll nur dann eingeschaltet werden, wenn die Bereiche der beiden Büros eingeschaltet sind:*

Bereich 1 = BÜRO 1 (unterliegt = --- *)*
Bereich 2 = BÜRO 2 (unterliegt = --- *)*
Bereich 3 = GARAGE (unterliegt = ##- *)*
Szenarium 1 = SCHLIESSE BÜRO 1 (SWITCH ON SELECT. AREAS *; Bereiche =* #-- *)*
Szenarium 2 = SCHLIESSE BÜRO 2 (SWITCH ON SELECT. AREAS *; Bereiche =* -#- *)*
Tastatur 1 = in Büro 1 gelegen: (zugeordnete Bereiche = #-# *; Szenarium A = SCHLIESSE BÜRO 1)*
Tastatur 2 = in Büro 2 gelegen: (zugeordnete Bereiche = -## *; Szenarium A = SCHLIESSE BÜRO 2)*
Code 1 = Benutzer Büro 1 (zugeordnete Bereiche = #-# *)*
Code 2 = Benutzer Büro 2 (zugeordnete Bereiche = -## *)*

Beschreibung des Bereichs: F S A
Man kann die Beschreibung des Bereichs ändern.

2.5 Tastaturen



Typ Tastatur: *(Werkseinstellung: LCD)* S A
Menü ist für die Adressen ab "02" sichtbar. Man kann den Typ der Tastatur wählen - LCD (PXKWD, PXKTB oder PXKTN), oder LED (PXKIB oder PXKIN).

Zugeordnete Bereiche: *(Werkseinstellung: #-)* S A
Zugeordnete Bereiche sind Bereiche, die über die Tastatur gesteuert und angezeigt werden. Diese stellen auch einen AND-Filter der über den Code oder das Szenarium gesteuerten Bereiche dar.
Beispiel: *Wohnung mit Laden im Erdgeschoss. Der Besitzer möchte für die Wohnung und den Laden denselben Code verwenden und somit von zu Hause aus auch den Laden kontrollieren.*
Bereich 1 = WOHNUNG
Bereich 2 = LADEN
Szenarium 1 = SCHLIESSE DIE WOHNUNG (SWITCH ON SELECT. AREAS; Bereiche = #-)
Szeranium 2 = ÖFFNE DIE WOHNUNG (SWITCH OFF SELECT.AREAS; Bereiche = #-)
Szenarium 3 = SCHLIESSE DEN LADEN (SWITCH ON SELECT. AREAS; Bereiche = -#)
Tastatur 1 = in der Wohnung: (zugeordnete Bereiche = ##; Szenarium A = LOCK HOME ; Szenarium B = OPEN HOME; Szenarium C = CLOSE SHOP)
Tastatur 2 = im Laden: (zugeordnete Bereiche = -#; Szenarium A = CLOSE SHOP)
Code 1 = Besitzer (zugeordnete Bereiche = ##)
Code 2 = Mitarbeiter (zugeordnete Bereiche = -#)

Szenarien: *(Werkseinstellung: A=sc.1; B=sc.2, C=sc.3, 4=sc.4 ...)* S A
Die Szenarien werden den Tastern auf der Tastatur zugeordnet. Mit den Pfeiltastern wird der Taster auf der Tastatur gewählt (A, B, C, 4, 5, …). Mit den Tastern + − wird das dem Taster auf der Tastatur zugeordnete Szenarium geändert.
Beispiel: *man hat eine Wohnung und die drei Bereiche (Wohnbereich, Schlafbereich und Perimeter) sollen mit Hilfe von zwei Aktivierungsweisen kontrolliert werden: vollständige, nur Perimeter.*
Bereich 1 = WOHNEN
Bereich = SCHLAFEN
Bereich 3 = PERIMETER
Szenarium 1 = GEHE AUS DEM HAUS (Scenario 1 = GOING OUT (TURN ON+OFF.EXACT ; Bereiche = ###)
Szenarium 2 = BLEIBE ZU HAUS (TURN ON+OFF.EXACT; Bereiche = --#)
Tastatur 1 = zugeordnete Bereiche = ###; Szenarium A = GOING OUT; Szenarium B = STAYING INDOORS)

Tamper: *(Werkseinstellung: NO)* S A
Man kann den Tamper der Tastatur und die Meldung 'keine Kommunikation mit Zentrale' aktivieren/deaktivieren.

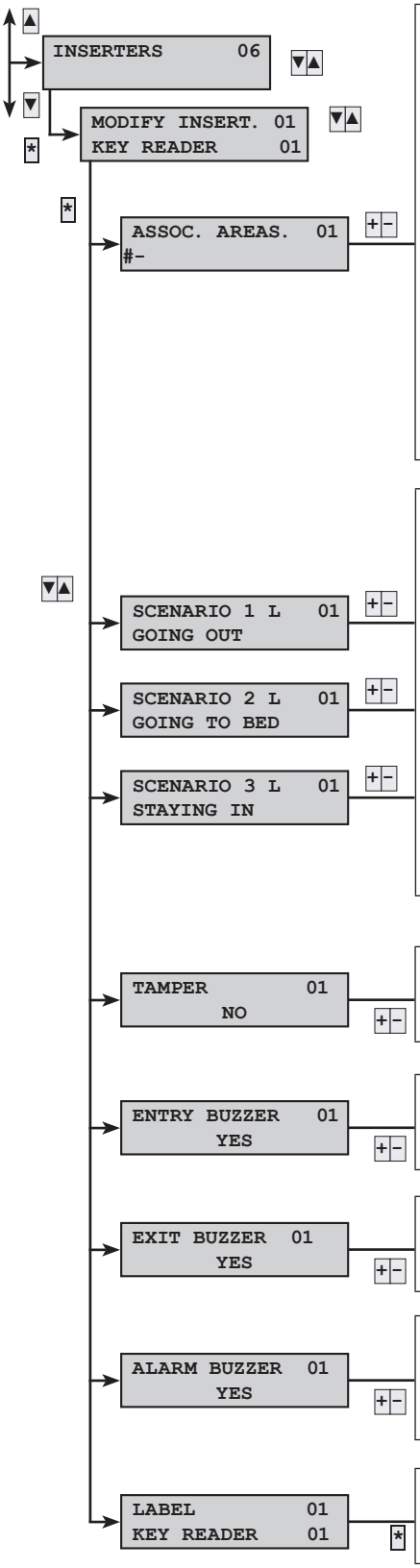
Summer Eingang: *(Werkseinstellung: YES)* S A
Der Summer kann während der Eingangszeit aktiviert / deaktiviert werden.

Summer Ausgang: *(Werkseinstellung: YES)* S A
Der Summer kann während der Ausgangszeit aktiviert / deaktiviert werden.

Summer Alarm: *(Werkseinstellung: YES)* S A
Der Summer kann im Alarmmodus der Zentrale aktiviert / deaktiviert werden.

Beschreibung der Tastatur: S A
Man kann die Beschreibung der Tastatur ändern.

2.6 Leser



Zugeordnete Bereiche: *(Werkseinstellung: #-)* S A
Die zugeordneten Bereiche können über den Leser gesteuert werden. Diese stellen auch einen AND-Filter der über den Code oder das Szenarium gesteuerten Bereiche dar.
Beispiel: *Wohnung mit Laden im Erdgeschoss. Der Besitzer möchte Wohnung und Laden mit demselben Schlüssel kontrollieren.*
Bereich 1 = WOHNUNG
Bereich 2 = LADEN
Szenarium 1 = SCHLIESSE DIE WOHNUNG (SWITCH ON SELECT. AREAS; Bereiche = #-)
Szenarium 2 = SCHLIESSE DEN LADEN (SWITCH ON SELECT. AREAS; Bereiche = -#)
Leser 1 = in der Wohnung: (zugeordnete Bereiche = #-; Szenarium L1 = LOCK HOME)
Leser 2 = im Laden: (zugeordnete Bereiche = -#; Szenarium L1 = CLOSE SHOP)
Code 1 = Besitzer (zugeordnete Bereiche = ##)
Code 2 = Mitarbeiter (zugeordnete Bereiche = -#)

Szenarien: *(Werkseinstellung: L1=sc.1; L2=sc.2, L3=sc.3)* S A
Die Szenarien werden den drei LEDs auf dem Leser zugeordnet.
Mit den Tastern + − kann man das der LED auf dem Leser zugeordnete Szenarium ändern.
Beispiel: *man hat eine Wohnung und die drei Bereiche (Wohnbereich, Schlafbereich und Perimeter) sollen mit Hilfe von zwei Aktivierungsweisen kontrolliert werden: vollständige, nur Perimeter.*
Bereich 1 = WOHNEN
Bereich = SCHLAFEN
Bereich 3 = PERIMETER
Szenarium 1 = GEHE AUS DEM HAUS (TURN ON+OFF.EXACT; Bereiche = ###)
Szenarium 2 = BLEIBE ZU HAUS (TURN ON+OFF.EXACT; Bereiche = --#)
Leser 1 = (zugeordnete Bereiche = ###; Szenarium L1 = GOING OUT; Szenarium L2 = STAYING INDOORS; Szenarium L3 = NO SCENARIO)

Tamper: *(Werkseinstellung: NO)* S A
Man kann die Meldung 'keine Kommunikation der Leser' aktivieren/deaktivieren.

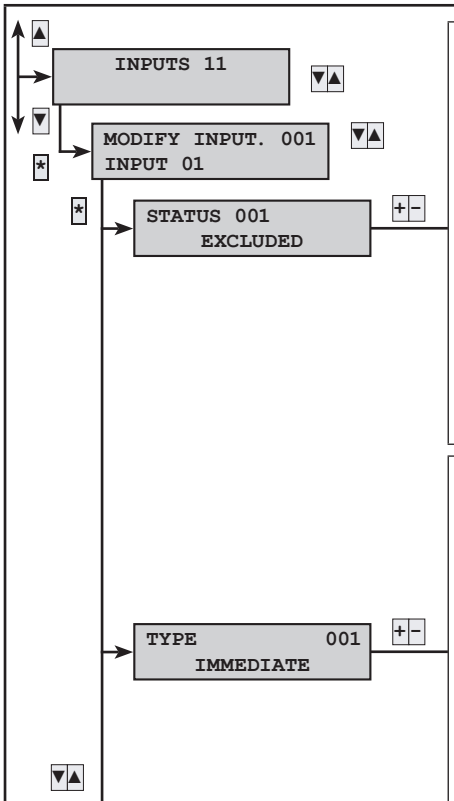
Summer Eingang: *(Werkseinstellung: YES)* S A
Der Summer kann während der Eingangszeit aktiviert / deaktiviert werden.

Summer Ausgang: *(Werkseinstellung: YES)* S A
Der Summer kann während der Ausgangszeit aktiviert / deaktiviert werden.

Summer Alarm: *(Werkseinstellung: YES)* S A
Der Summer kann im Alarmmodus der Zentrale aktiviert / deaktiviert werden.

Beschreibung des Lesers: S A
Man kann die Beschreibung des Lesers ändern.

2.7 Eingänge



Status: *(Werkseinstellung:* `EXCLUDED` *)* F S A

`EXCLUDED` Ein Eingang ist ausgeschlossen, wenn er nicht verwendet wird.

`INSERTED` Ein Eingang ist eingeschaltet, wenn er in der Anlage verwendet wird.

`TEST` Ein Eingang ist im Testmodus, wenn ein Eingang über den Ereignisspeicher kontrolliert werden soll, ohne Alarme oder Telefonmeldungen auszulösen.

Beispiel: *nach der Installation einer Anlage wird festgestellt, dass der Eingang ohne Grund Alarme auslöst. Indem man diesen auf Testmodus schaltet, kann man (mit dem Ereignisspeicher) mögliche Alarme kontrollieren, ohne Alarme auszulösen.*

Typ: *(Werkseinstellung:* `IMMEDIATE` *)* F S A

Der Typ legt die funktionellen Eigenschaften des Eingangs fest.

`IMMEDIATE` Es handelt sich um einen typischen Einbruchmelde-Eingang, der bei eingeschalteter Zentrale aktiviert und bei ausgeschalteter Zentrale deaktiviert wird. Wenn nicht balanciert, löst er einen Generalalarm aus.

Beispiel: *Eingang eines an einem Fenster montierten Magnetfühlerkontaktes.*

`SERVICE` Ist bei ein- oder ausgeschalteter Zentrale aktiviert. Es handelt sich nicht um einen Einbruchsschutzeingang, denn er dient nur dazu über Tastatur kontrolliert zu werden bzw. um Ausgänge oder Anrufe unabhängig vom Status der Zentrale zu aktivieren. Wird selbstverständlich im Ereignisspeicher eingespeichert.

`BLCK PRG.IN.` Wenn geschlossen, wird der Stundenprogrammierer aktiviert. Wenn offen, wird der Stundenprogrammierer ausgeschlossen.

`FAULT` Ist bei ein- oder ausgeschalteter Zentrale aktiviert. Bei Alarm geht die Fehler-LED an, der Fehlerausgang der Anlage wird aktiviert und in der Zentrale wird eine STÖRUNGS-Meldung mit einer Beschreibung des Eingangs angezeigt.

`DELAYED 01` Ist nur bei eingeschalteter Zentrale aktiviert. Wenn nicht balanciert, startet die Eingangszeit 1. In dieser Zeitspanne muss ein gültiger Code eingegeben werden, um die Zentrale auszuschalten. Während dieser Zeitspanne gibt der Summer einen ständigen Warnton ab. Wenn die Zentrale nicht ausgeschaltet wird, wird ein Generalalarm ausgelöst.

Beispiel: *ein einer Eingangstür zugeordneter Eingang.*

`DELAYED 02` Wie VERZÖGERT 1, aber mit Eingangszeit 2.

`24 HRS` Sofort aktivierter Eingang, bei ein- und bei ausgeschalteter Zentrale. Wenn ein 24h-Eingang nicht balanciert ist, wird ein Generalalarm ausgelöst.

Beispiel: *ein dem Tamper der Außensirene zugeordneter Eingang.*

`TECHNIC` Sofort aktivierter Eingang, bei ein- und bei ausgeschalteter Zentrale. Wenn ein technischer Eingang nicht balanciert ist, wird der als TECHNISCHE STÖRUNGSMELDUNG aktivierte Ausgang aktiviert, der Summer gibt einen ständigen Warnton ab (für die Dauer der technischen Störungsmeldung) und die Alarm-LEDs auf den Tastaturen gehen an.

Beispiel: *Ein Eingang, der einem Feuer- oder Gasmelder zugeordnet ist.*

`PATH` Sofort aktivierter Eingang, bei eingeschalteter Zentrale. Funktioniert, wie ein verzögerter Eingang, wenn die Eingangszeit durch einen VERZÖGERTEN Eingang in der Zentrale gestartet wird. Funktioniert in allen anderen Situationen, wie ein sofort aktivierter Eingang.

Beispiel: *ein dem verzögerten Infrarotmelder vor der Eingangstür zugeordneter Eingang. Wenn der Benutzer die Tür öffnet, startet die Eingangszeit und auch der Melder funktioniert auf dieselbe Weise; wenn ein Dieb durch das Fenster einsteigt, funktioniert der Melder sofort.*

MEMORY

Sofort aktivierter Eingang, bei eingeschalteter Zentrale. Wenn er nach Ablauf der Ausgangszeit geschlossen (balanciert) ist, funktioniert er, wie ein sofortiger Eingang. Wenn er nach Ablauf der Ausgangszeit offen (nicht balanciert) ist, wird er nicht beachtet bis er geschlossen (balanciert) wird, danach funktioniert er, wie ein sofortiger Eingang.

Beispiel: *Speichereingänge sind jene Eingänge die der Benutzer auch bei eingeschalteter Anlage offen lassen will.*

ARMING

Mit diesem Eingang werden die dem Eingang zugeordneten Bereiche ein-/ausgeschaltet. Die Funktion des Eingangs wird durch den Parameter Aktion bestimmt. Durch das von einem Eingang des Typs EINSCHALTEN verursachte, vollständige Ausschalten bzw. die Partialisierung der Anlage wird simuliert, dass ein Code eingegeben wurde, der die Telefonmeldungen sperrt (sofern der Parameter STOPP ÜBER CODE in den TELEFONISCHEN OPTIONEN dementsprechend eingestellt wurde).

AKTION	BESCHREIBUNG
Impulsiv einschalten	Wenn der Eingang nicht balanciert ist, werden die zugeordneten Bereiche eingeschaltet.
Impulsiv ausschalten	Wenn der Eingang nicht balanciert ist, werden die zugeordneten Bereiche ausgeschaltet.
Impulsiv ein- und ausschalten	Wenn der Eingang nicht balanciert ist, wechseln die zugeordneten Bereiche ihren Status: eingeschaltete gehen aus und ausgeschaltete gehen an.
Stabil ein- und ausschalten	Wenn der Eingang nicht balanciert ist, werden die zugeordneten Bereiche eingeschaltet und wenn er balanciert ist, werden die Bereiche ausgeschaltet.

Beispiel: *wenn die Notwendigkeit besteht, mit einem mechanischen Schlüssel ein- und auszuschalten, muss ein mechanisches Schloss mit den Kontakten C, NC und NO montiert werden.*
Der Eingang ist als EINSCHALTEN, Aktion STABIL EIN+AUS und den ein-/auszuschaltenden Bereichen zugeordnete Bereiche programmiert.
Den Eingang des Schlosses so anschließen, dass der Eingang bei auf "Anlage eingeschaltet" gestelltem Schlüssel nicht balanciert (offen) und bei auf "Anlage ausgeschaltet" gestelltem Schlüssel balanciert (geschlossen) ist.

BURGLARY

Sofort aktivierter Eingang, bei ein- und bei ausgeschalteter Zentrale. Wenn nicht balanciert, gehen die Alarm-LEDs auf den Tastaturen nicht an und die telefonische Alarmmeldung wird an die dem EINBRUCHSALARM zugeordneten Nummern gesendet.

	Status eingeschaltet			Telefonanrufe					Tastaturen/Leser			Zeiten					
TYP	Zugeordnete Bereiche, eingeschaltet	Immer	Alarm-Relais	Alarm	Sabotage	Technische Störung	Einbruch	Fehler	Alarm-LED	Fehler-LED	Summer	Alarm	Sabotage	Technische Störung	Einbruch	Eingang 1	Eingang 2
Sofortig	X		X	X					X		X	X					
SPERRE PRG																	
Service		X		X				X		X							
Fehler		X															
Verzögert 1	X		X	X					X		X	X				X	
Verzögert 2	X		X	X					X		X	X					X
24 Stunden		X	X		X				X		X		X				
Technische Störung		X				X			X		X			X			
Pfadname	X		X	X					X		X	X				X	X
Speicher	X		X	X					X		X	X					
Einschalten		X															
Einbruch		X					X								X		
Tamper		X	X		X				X		X		X				

ISTANTANEOUS 001
NEVER

+ −

Sofortig: *(Werkseinstellung:* NEVER *)* A

Dieser Parameter ist nur bei impulsiven Ausgängen sichtbar.
Man kann den verzögerten Eingang wie einen sofortigen behandeln, wenn er partialisiert ist (d.h. wenn er mehreren Bereichen zugeordnet ist und nicht alle Bereiche eingeschaltet sind).

NEVER — Standardeinstellung, der Eingang ist immer verzögert.

Beispiel: *Garagentor.*

IF PARTIAL. ON — Der Eingang ist verzögert, wenn alle zugeordneten Bereiche eingeschaltet sind und er ist verzögert, wenn er partialisiert ist (mindestens ein Bereich ein- und einer ausgeschaltet).

Beispiel: *dieser Parameter wird dann eingestellt, wenn der Eingang der Haustür verzögert funktionieren soll, wenn der Benutzer nicht zu Hause ist bzw. sofort funktionieren soll, wenn er zu Hause ist (partialisierte Anlage).*

Bereich 1: Wohnbereich.

Bereich 2: Schlafbereich.

Bereich 3: Perimeter.

Szenarium 1: Gehe aus dem Haus; Bereiche ### .

Szenarium 2: Gehe zu Bett; Bereiche #-# .

Eingang Tür: Typ DELAYED 1 *; Sofortig* IF PARTIAL. ON ;

And/or Bereiche: INS. IF AREAS OR *; Bereiche* -## .

BALANCING 001
SINGLE BAL

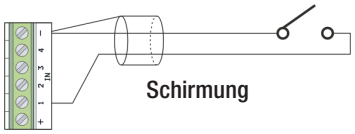
+ −

▼▲

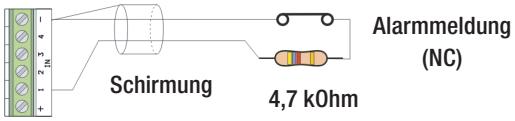
Störungsmeldung: *(Werkseinstellung:* SINGLE BAL *)* F S A

NORM.CLS — Normalerweise geschlossener Eingang.

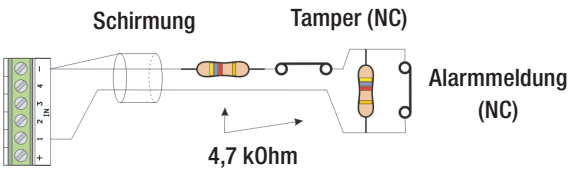
NORM.OPN — Normalerweise offener Eingang.



SINGLE BAL — Eingang mit Einzelbalancierung.



DOUBLE BAL. — Eingang mit Doppelbalancierung



AREAS 001
--

Zugeordnete Bereiche: *(Werkseinstellung:* `--` *)* F S A
Die Eingänge können beliebig einem oder mehreren Bereichen zugeordnet werden. Die Funktion eines mehreren Bereichen zugeordneten Eingangs hängt von dem für den Parameter gewählten Wert ab `AND/OR AREAS`.

AND/OR AREAS 001
INS. IF AREAS OR

+ −

And/or Bereiche: *(Werkseinstellung:* `INS. IF AREAS OR` *)* A
Wenn einem Eingang mehrere Bereiche zugeordnet werden, hängt der vom Einschaltstatus der zugeordneten Bereiche abhängige Einschaltstatus des Eingangs von diesem Parameter ab:

`INS. IF AREAS OR` Eingang ist eingeschaltet, wenn mindestens einer der zugeordneten Bereiche eingeschaltet ist.
Beispiel: *wird verwendet, wenn man über die Bereiche Partialisierungen mit mehreren gemeinsamen Eingängen steuern möchte.*

`INS. IF AREAS AND` Eingang ist eingeschaltet, wenn alle zugeordneten Bereiche eingeschaltet sind.
Beispiel: *wenn zwei Wohnungen dieselbe Garage benutzen, ordnet man der Garage üblicherweise zwei Bereiche (einer pro Wohnung) zu und stellt die Funktion AND ein.*

▼▲

AND INPUT 001
NO

+ −

And Eingang: *(Werkseinstellung:* `NO` *)* A
Ein Eingang der in and mit einem zweiten Eingang programmiert wird, löst den Alarm nur dann aus, wenn der zweite Eingang im Alarmmodus ist. Dieser Parameter wird normalerweise verwendet, um die Funktion doppelte Freigabe für Alarmauslösung einzurichten (mit den Tastern + − wird dieser Eingang eingestellt).

Beispiel: *in einem Raum befinden sich zwei Melder und der Alarm wird nur dann ausgelöst, wenn beide Melder im Alarmmodus sind.*
Eingang 1: Typ `INSTANTANEOUS` *; And Eingang* `INPUT 2` *.*
Eingang 2: Typ `INSTANTANEOUS` *; And Eingang* `INPUT 1` *.*

AUTOEXCLUS. 001
[0..10 0=NO] 03

+ −

Selbstausschluss Eingang: *(Werkseinstellung:* `03` *)* S A
Es wird festgelegt, wie häufig ein Eingang auf Alarmmodus schalten kann, bevor er automatisch ausgeschlossen wird. Der Alarmzähler wird zurückgesetzt und der Eingang wird wieder hinzugefügt, wenn mindestens ein zugeordneter Bereich ausgeht.

Beispiel: *ein typisches Beispiel sind die externen Melder.*

BUZZ.OUPUT 001
NO

+ −

Ausgang Summer: *(Werkseinstellung:* `NO` *)* S A
Man kann wählen, ob der Eingang den als "Summer-Ausgang" festgelegten Ausgang oder die Tastaturen, die so eingestellt wurden, dass sie zusammen mit dem Summer-Ausgang klingeln, aktiviert werden soll. Immer aktiviert, unabhängig vom Status der zugeordneten Bereiche.

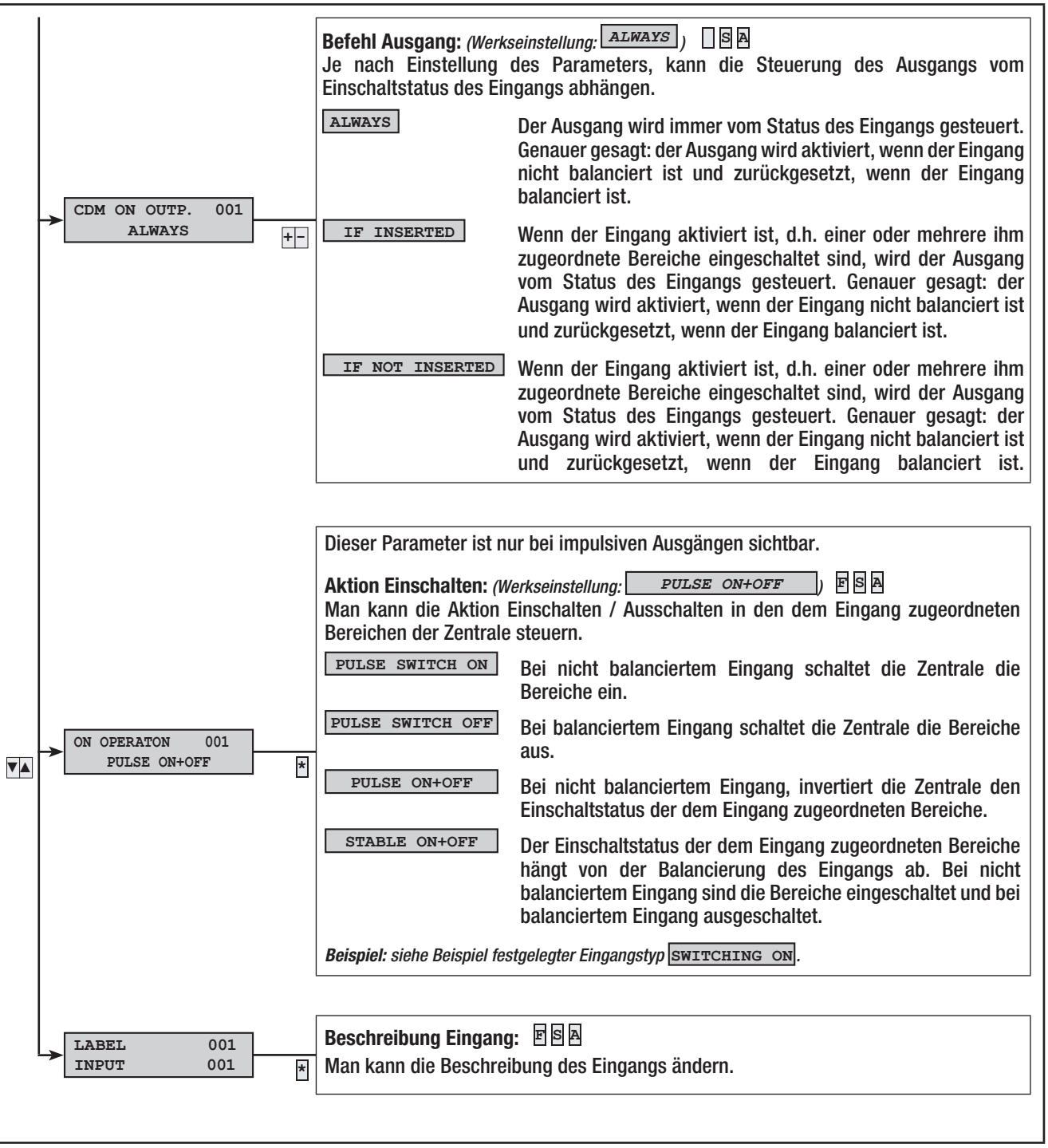
Beispiel Klingelzeichen, wenn die Tür geöffnet wird: *eine typische Anwendung dieser Funktion ist das Klingelzeichen der Tastatur nach Öffnen der Ladentür.*
Bereich 1: innen
Bereich 2: Perimeter.
Tastatur 1: so eingestellt, dass sie klingelt; Zugeordnete Bereiche `##--` *.*
Eingang Tür: Ausgang Summer: `YES` *; Zugeordnete Bereiche* `-#--` *.*
Ausgang Summer auf Tastaturen: `#---` *.*
Summer-Zeit Perimeterbereich `3` *Sekunden.*

▼▲

ASSOC OUTPUT 001
NO

+ −

Zuordnung Ausgang: *(Werkseinstellung:* `NO` *)* S A
Es wird bestimmt, welcher Ausgang aktiviert werden soll, wenn der Eingang nicht mehr balanciert ist. Bei einem stabilen Ausgang, wird der Ausgang aktiviert, wenn der Eingang nicht balanciert ist und er wird deaktiviert, wenn er balanciert ist. Bei einem impulsiven Ausgang, wird der Ausgang aktiviert und die eingestellte Zeit gestartet, wenn der Eingang nicht balanciert ist.
Je nach Parameter `OUTPUT COMM.` kann die Steuerung des Ausgangs vom Einschaltstatus des Eingangs abhängen.



Befehl Ausgang: *(Werkseinstellung:* `ALWAYS` *)* ☐ S A

Je nach Einstellung des Parameters, kann die Steuerung des Ausgangs vom Einschaltstatus des Eingangs abhängen.

`ALWAYS` — Der Ausgang wird immer vom Status des Eingangs gesteuert. Genauer gesagt: der Ausgang wird aktiviert, wenn der Eingang nicht balanciert ist und zurückgesetzt, wenn der Eingang balanciert ist.

`IF INSERTED` — Wenn der Eingang aktiviert ist, d.h. einer oder mehrere ihm zugeordnete Bereiche eingeschaltet sind, wird der Ausgang vom Status des Eingangs gesteuert. Genauer gesagt: der Ausgang wird aktiviert, wenn der Eingang nicht balanciert ist und zurückgesetzt, wenn der Eingang balanciert ist.

`IF NOT INSERTED` — Wenn der Eingang aktiviert ist, d.h. einer oder mehrere ihm zugeordnete Bereiche eingeschaltet sind, wird der Ausgang vom Status des Eingangs gesteuert. Genauer gesagt: der Ausgang wird aktiviert, wenn der Eingang nicht balanciert ist und zurückgesetzt, wenn der Eingang balanciert ist.

Dieser Parameter ist nur bei impulsiven Ausgängen sichtbar.

Aktion Einschalten: *(Werkseinstellung:* `PULSE ON+OFF` *)* F S A

Man kann die Aktion Einschalten / Ausschalten in den dem Eingang zugeordneten Bereichen der Zentrale steuern.

`PULSE SWITCH ON` — Bei nicht balanciertem Eingang schaltet die Zentrale die Bereiche ein.

`PULSE SWITCH OFF` — Bei balanciertem Eingang schaltet die Zentrale die Bereiche aus.

`PULSE ON+OFF` — Bei nicht balanciertem Eingang, invertiert die Zentrale den Einschaltstatus der dem Eingang zugeordneten Bereiche.

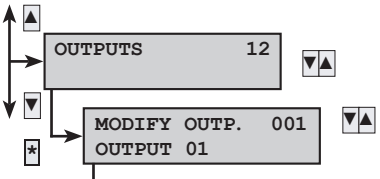
`STABLE ON+OFF` — Der Einschaltstatus der dem Eingang zugeordneten Bereiche hängt von der Balancierung des Eingangs ab. Bei nicht balanciertem Eingang sind die Bereiche eingeschaltet und bei balanciertem Eingang ausgeschaltet.

Beispiel: *siehe Beispiel festgelegter Eingangstyp* `SWITCHING ON`.

Beschreibung Eingang: F S A

Man kann die Beschreibung des Eingangs ändern.

2.8 Ausgänge

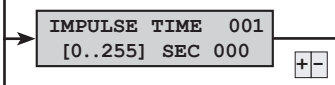


Status: *(Werkseinstellung:* `STABLE` *)* ☐ S A

`STABLE` Die Aktion des Ausgangs entspricht dem Status des zugeordneten Ereignisses.

Beispiel: *Der Ausgang wird dadurch aktiviert, dass der zugeordnete Eingang OFFEN ist.*

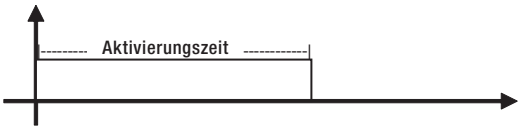
`IMPULSIVE` Die Aktion des Ausgangs wird nur für eine gewisse und einstellbare Zeitspanne durch das zugeordnete Ereignis bewirkt



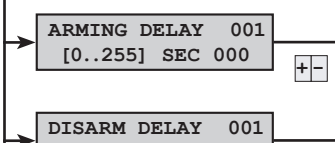
Dieser Parameter ist nur bei impulsiven Ausgängen sichtbar.

Dauer der Aktivierung: *(Werkseinstellung:* `000` *)* ☐ S A

Dauer der Aktivierung des impulsiven Ausgangs.



Beispiel: man möchte ein Türschloss mit einem Code öffnen. Einem Code wird ein impulsiver Ausgang mit einer Aktivierungszeit von 3 Sekunden zugeordnet.



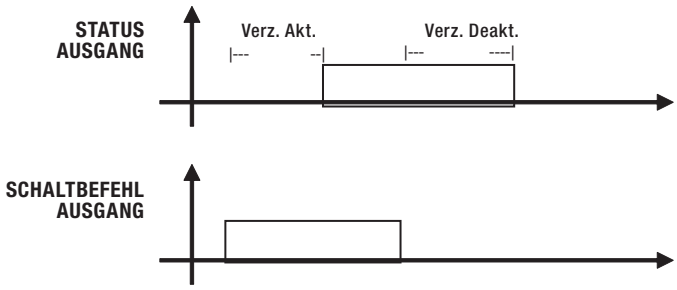
Diese Parameter sind nur bei stabilen Ausgängen sichtbar.

Aktivierungsverzögerung: *(Werkseinstellung:* `000` *)* ☐ S A

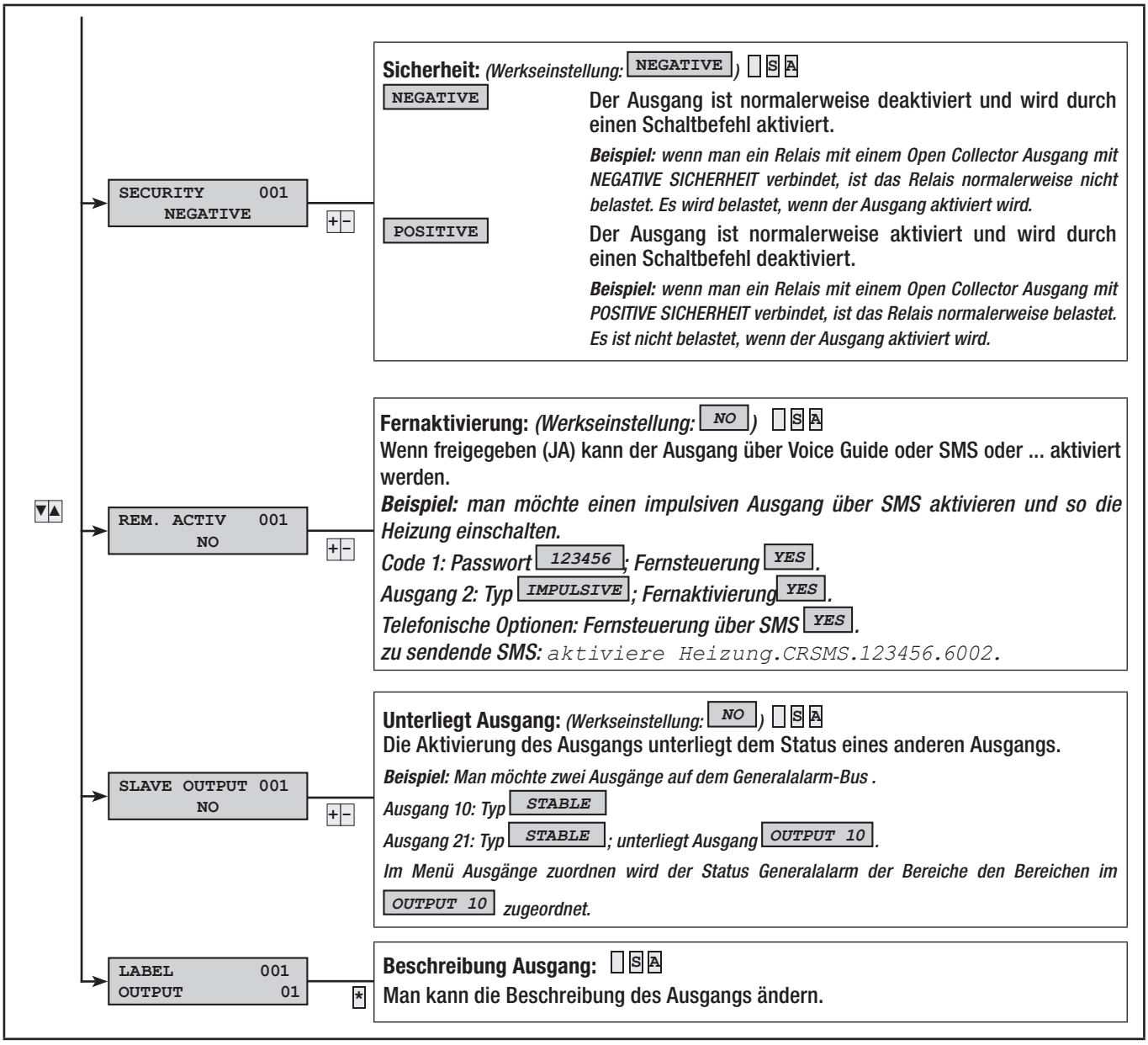
Zeitkspanne zwischen dem Schaltbefehl und der Aktivierung des Ausgangs.

Deaktivierungsverzögerung: *(Werkseinstellung:* `000` *)* ☐ S A

Zeitspanne zwischen dem Schaltbefehl und der Deaktivierung des Ausgangs.



Beispiel: *mit einem Ausgang soll der Einschaltstatus der Anlage (ein- bzw. ausgeschaltet) angezeigt werden. Im Menü Zuordnung Ausgänge wird der Einschaltstatus der Bereiche einem stabilen Ausgang zugeordnet. Die Verzögerung vor der Aktivierung und Deaktivierung wird auf Null Sekunden eingestellt.*



Sicherheit: *(Werkseinstellung:* NEGATIVE *)* S A

NEGATIVE — Der Ausgang ist normalerweise deaktiviert und wird durch einen Schaltbefehl aktiviert.

Beispiel: *wenn man ein Relais mit einem Open Collector Ausgang mit NEGATIVE SICHERHEIT verbindet, ist das Relais normalerweise nicht belastet. Es wird belastet, wenn der Ausgang aktiviert wird.*

POSITIVE — Der Ausgang ist normalerweise aktiviert und wird durch einen Schaltbefehl deaktiviert.

Beispiel: *wenn man ein Relais mit einem Open Collector Ausgang mit POSITIVE SICHERHEIT verbindet, ist das Relais normalerweise belastet. Es ist nicht belastet, wenn der Ausgang aktiviert wird.*

Fernaktivierung: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A

Wenn freigegeben (JA) kann der Ausgang über Voice Guide oder SMS oder ... aktiviert werden.

Beispiel: *man möchte einen impulsiven Ausgang über SMS aktivieren und so die Heizung einschalten.*

Code 1: Passwort 123456*; Fernsteuerung* YES*.*

Ausgang 2: Typ IMPULSIVE*; Fernaktivierung* YES*.*

Telefonische Optionen: Fernsteuerung über SMS YES*.*

zu sendende SMS: `aktiviere Heizung.CRSMS.123456.6002.`

Unterliegt Ausgang: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A

Die Aktivierung des Ausgangs unterliegt dem Status eines anderen Ausgangs.

Beispiel: *Man möchte zwei Ausgänge auf dem Generalalarm-Bus .*

Ausgang 10: Typ STABLE

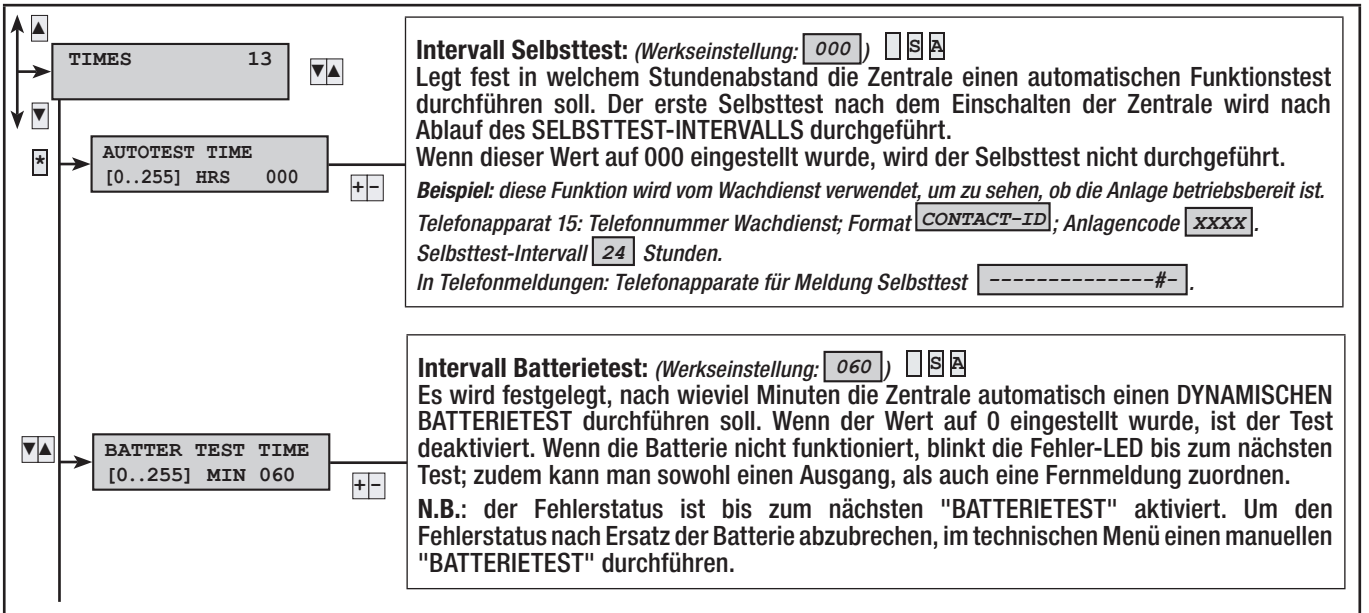
Ausgang 21: Typ STABLE*; unterliegt Ausgang* OUTPUT 10*.*

Im Menü Ausgänge zuordnen wird der Status Generalalarm der Bereiche den Bereichen im OUTPUT 10 *zugeordnet.*

Beschreibung Ausgang: S A

Man kann die Beschreibung des Ausgangs ändern.

2.9 Zeiten



Intervall Selbsttest: *(Werkseinstellung:* 000 *)* S A

Legt fest in welchem Stundenabstand die Zentrale einen automatischen Funktionstest durchführen soll. Der erste Selbsttest nach dem Einschalten der Zentrale wird nach Ablauf des SELBSTTEST-INTERVALLS durchgeführt.

Wenn dieser Wert auf 000 eingestellt wurde, wird der Selbsttest nicht durchgeführt.

Beispiel: *diese Funktion wird vom Wachdienst verwendet, um zu sehen, ob die Anlage betriebsbereit ist.*

Telefonapparat 15: Telefonnummer Wachdienst; Format CONTACT-ID*; Anlagencode* XXXX*.*

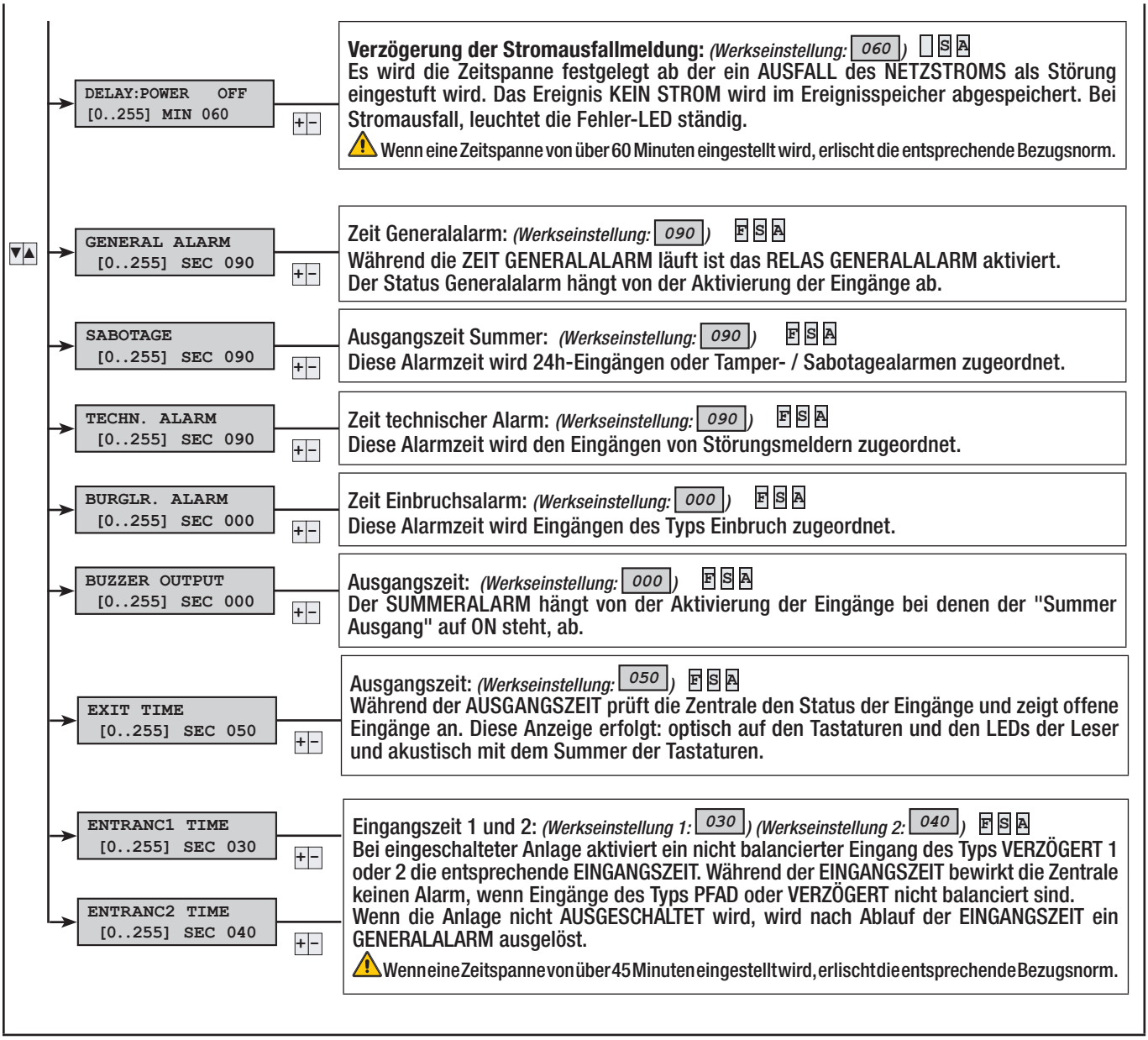
Selbsttest-Intervall 24 *Stunden.*

In Telefonmeldungen: Telefonapparate für Meldung Selbsttest ----------#-*.*

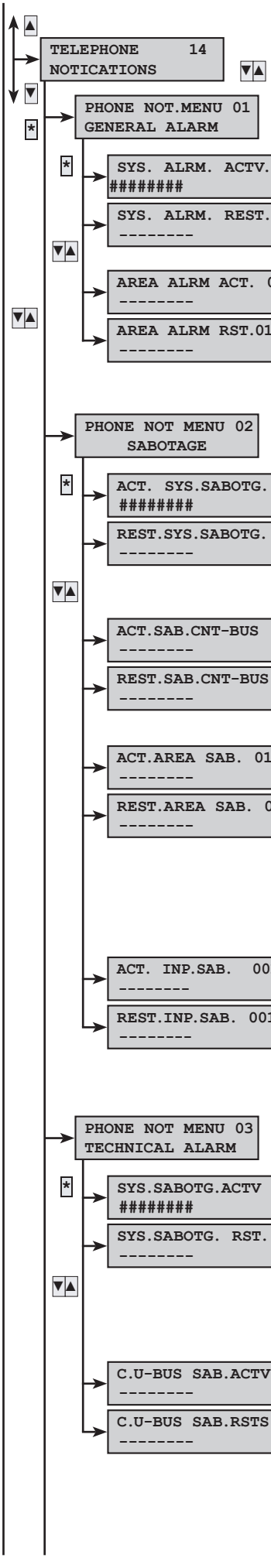
Intervall Batterietest: *(Werkseinstellung:* 060 *)* S A

Es wird festgelegt, nach wieviel Minuten die Zentrale automatisch einen DYNAMISCHEN BATTERIETEST durchführen soll. Wenn der Wert auf 0 eingestellt wurde, ist der Test deaktiviert. Wenn die Batterie nicht funktioniert, blinkt die Fehler-LED bis zum nächsten Test; zudem kann man sowohl einen Ausgang, als auch eine Fernmeldung zuordnen.

N.B.: der Fehlerstatus ist bis zum nächsten "BATTERIETEST" aktiviert. Um den Fehlerstatus nach Ersatz der Batterie abzubrechen, im technischen Menü einen manuellen "BATTERIETEST" durchführen.


DELAY:POWER OFF
[0..255] MIN 060
+-
Verzögerung der Stromausfallmeldung: (Werkseinstellung: 060) S A
Es wird die Zeitspanne festgelegt ab der ein AUSFALL des NETZSTROMS als Störung eingestuft wird. Das Ereignis KEIN STROM wird im Ereignisspeicher abgespeichert. Bei Stromausfall, leuchtet die Fehler-LED ständig.
Wenn eine Zeitspanne von über 60 Minuten eingestellt wird, erlischt die entsprechende Bezugsnorm.
▼▲
GENERAL ALARM
[0..255] SEC 090
+-
Zeit Generalalarm: (Werkseinstellung: 090) F S A
Während die ZEIT GENERALALARM läuft ist das RELAS GENERALALARM aktiviert.
Der Status Generalalarm hängt von der Aktivierung der Eingänge ab.
SABOTAGE
[0..255] SEC 090
+-
Ausgangszeit Summer: (Werkseinstellung: 090) F S A
Diese Alarmzeit wird 24h-Eingängen oder Tamper- / Sabotagealarmen zugeordnet.
TECHN. ALARM
[0..255] SEC 090
+-
Zeit technischer Alarm: (Werkseinstellung: 090) F S A
Diese Alarmzeit wird den Eingängen von Störungsmeldern zugeordnet.
BURGLR. ALARM
[0..255] SEC 000
+-
Zeit Einbruchsalarm: (Werkseinstellung: 000) F S A
Diese Alarmzeit wird Eingängen des Typs Einbruch zugeordnet.
BUZZER OUTPUT
[0..255] SEC 000
+-
Ausgangszeit: (Werkseinstellung: 000) F S A
Der SUMMERALARM hängt von der Aktivierung der Eingänge bei denen der "Summer Ausgang" auf ON steht, ab.
EXIT TIME
[0..255] SEC 050
+-
Ausgangszeit: (Werkseinstellung: 050) F S A
Während der AUSGANGSZEIT prüft die Zentrale den Status der Eingänge und zeigt offene Eingänge an. Diese Anzeige erfolgt: optisch auf den Tastaturen und den LEDs der Leser und akustisch mit dem Summer der Tastaturen.
ENTRANC1 TIME
[0..255] SEC 030
+-
ENTRANC2 TIME
[0..255] SEC 040
+-
Eingangszeit 1 und 2: (Werkseinstellung 1: 030) (Werkseinstellung 2: 040) F S A
Bei eingeschalteter Anlage aktiviert ein nicht balancierter Eingang des Typs VERZÖGERT 1 oder 2 die entsprechende EINGANGSZEIT. Während der EINGANGSZEIT bewirkt die Zentrale keinen Alarm, wenn Eingänge des Typs PFAD oder VERZÖGERT nicht balanciert sind.
Wenn die Anlage nicht AUSGESCHALTET wird, wird nach Ablauf der EINGANGSZEIT ein GENERALALARM ausgelöst.
Wenn eine Zeitspanne von über 45 Minuten eingestellt wird, erlischt die entsprechende Bezugsnorm.

2.10 Telefonmeldungen



Aktivierung und Rücksetzung Generalalarm Anlage (allgemeine Meldung): F S A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Generalalarms in der Anlage zugeordnet sind.
Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Aktivierung und Rücksetzung des Generalalarms in einzelnen Bereichen: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Generalalarms in einzelnen Bereichen zugeordnet sind.
Mit + − werden die Bereiche ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Der Alarm Anlagensabotage wird aktiviert (allgemeine Meldung): F S A
Der Alarm Anlagensabotage wird zurückgesetzt (allgemeine Meldung): S A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Alarms Anlagensabotage zugeordnet werden.
Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

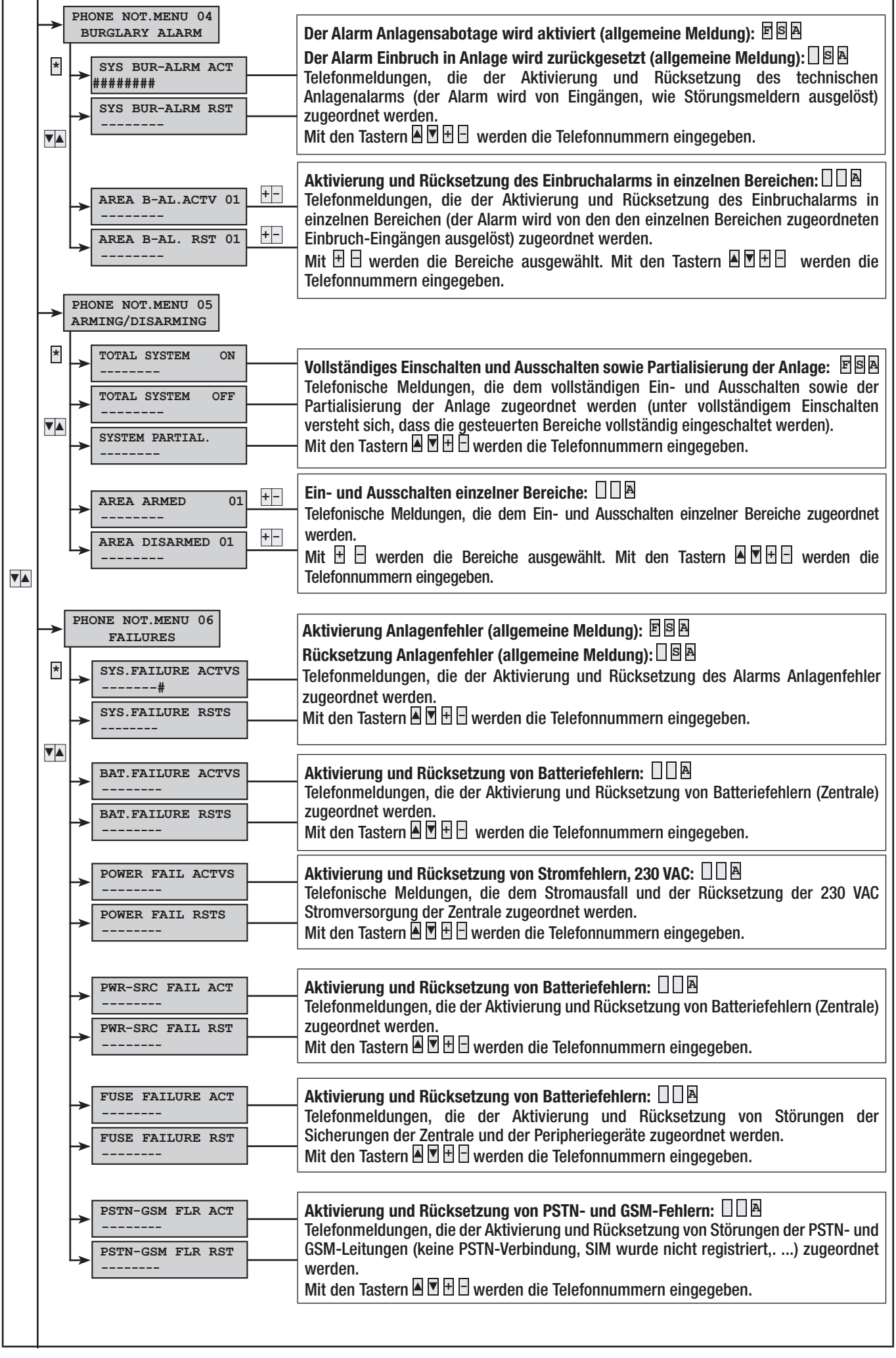
Aktivierung und Rücksetzung des Sabotagealarms Zentrale und Bus-Peripheriegeräte: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Sabotagealarms der Zentrale (Tamper Eingriffsschutz) und der Peripheriegeräte (Tamper Module, keine Kommunikation der Peripheriegeräte, ...) zugeordnet werden.
Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Aktivierung und Rücksetzung des Generalalarms in einzelnen Bereichen: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Sabotagealarms der einzelnen Bereiche (der Alarm wird von den den Bereichen zugeordneten Eingängen ausgelöst) zugeordnet werden.
Mit + − werden die Bereiche ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Aktivierung und Rücksetzung des Sabotagealarms der einzelnen Eingänge: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Sabotagealarms der einzelnen Eingänge (Tamper und 24h-Eingänge) zugeordnet werden.
Mit + − werden die Eingänge ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Der Alarm Anlagensabotage wird aktiviert (allgemeine Meldung): F S A
Der Alarm Anlagensabotage wird zurückgesetzt (allgemeine Meldung): S A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des technischen Anlagenalarms (der Alarm wird von Eingängen, wie Störungsmeldern ausgelöst) zugeordnet werden.
Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Aktivierung und Rücksetzung des Generalalarms in einzelnen Bereichen: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des technischen Alarms in einzelnen Bereichen (der Alarm wird von den einzelnen Bereichen zugeordneten Eingängen , wie Störungsmeldern ausgelöst) zugeordnet werden.
Mit + − werden die Bereiche ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.


PHONE NOT.MENU 04
BURGLARY ALARM
*
SYS BUR-ALRM ACT
########
SYS BUR-ALRM RST

AREA B-AL.ACTV 01

AREA B-AL. RST 01

Der Alarm Anlagensabotage wird aktiviert (allgemeine Meldung): F S A
Der Alarm Einbruch in Anlage wird zurückgesetzt (allgemeine Meldung): S A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des technischen Anlagenalarms (der Alarm wird von Eingängen, wie Störungsmeldern ausgelöst) zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Aktivierung und Rücksetzung des Einbruchalarms in einzelnen Bereichen: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Einbruchalarms in einzelnen Bereichen (der Alarm wird von den den einzelnen Bereichen zugeordneten Einbruch-Eingängen ausgelöst) zugeordnet werden.
Mit werden die Bereiche ausgewählt. Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
PHONE NOT.MENU 05
ARMING/DISARMING
*
TOTAL SYSTEM ON

TOTAL SYSTEM OFF

SYSTEM PARTIAL.

AREA ARMED 01

AREA DISARMED 01

Vollständiges Einschalten und Ausschalten sowie Partialisierung der Anlage: F S A
Telefonische Meldungen, die dem vollständigen Ein- und Ausschalten sowie der Partialisierung der Anlage zugeordnet werden (unter vollständigem Einschalten versteht sich, dass die gesteuerten Bereiche vollständig eingeschaltet werden).
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Ein- und Ausschalten einzelner Bereiche: A
Telefonische Meldungen, die dem Ein- und Ausschalten einzelner Bereiche zugeordnet werden.
Mit werden die Bereiche ausgewählt. Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
PHONE NOT.MENU 06
FAILURES
*
SYS.FAILURE ACTVS
-------#
SYS.FAILURE RSTS

BAT.FAILURE ACTVS

BAT.FAILURE RSTS

POWER FAIL ACTVS

POWER FAIL RSTS

PWR-SRC FAIL ACT

PWR-SRC FAIL RST

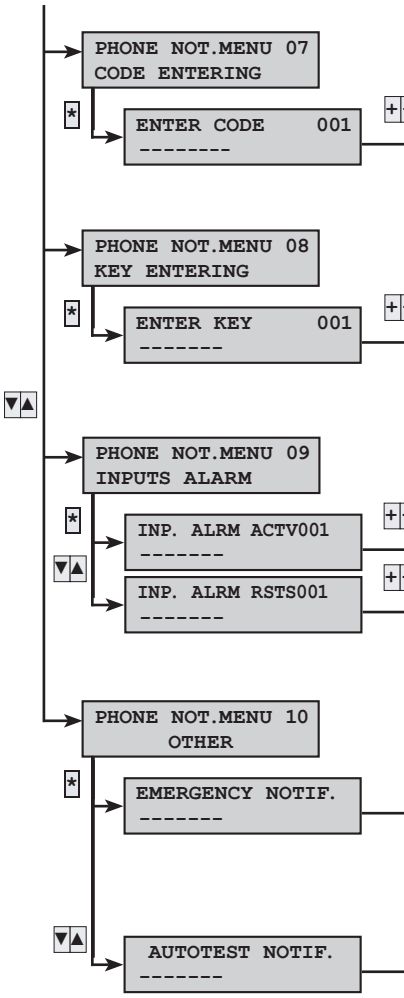
FUSE FAILURE ACT

FUSE FAILURE RST

PSTN-GSM FLR ACT

PSTN-GSM FLR RST

Aktivierung Anlagenfehler (allgemeine Meldung): F S A
Rücksetzung Anlagenfehler (allgemeine Meldung): S A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des Alarms Anlagenfehler zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Aktivierung und Rücksetzung von Batteriefehlern: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung von Batteriefehlern (Zentrale) zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Aktivierung und Rücksetzung von Stromfehlern, 230 VAC: A
Telefonische Meldungen, die dem Stromausfall und der Rücksetzung der 230 VAC Stromversorgung der Zentrale zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Aktivierung und Rücksetzung von Batteriefehlern: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung von Batteriefehlern (Zentrale) zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Aktivierung und Rücksetzung von Batteriefehlern: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung von Störungen der Sicherungen der Zentrale und der Peripheriegeräte zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.
Aktivierung und Rücksetzung von PSTN- und GSM-Fehlern: A
Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung von Störungen der PSTN- und GSM-Leitungen (keine PSTN-Verbindung, SIM wurde nicht registriert,. ...) zugeordnet werden.
Mit den Tastern werden die Telefonnummern eingegeben.



Codeeingabe: A

Telefonmeldungen, die der Codeeingabe über Tastatur zugeordnet sind.

Mit + − werden die Codes ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Schlüsseleingabe: A

Telefonmeldungen, die der Schlüsseleingabe über Leser zugeordnet sind.

Mit + − werden die Schlüssel ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Aktivierung und Rücksetzung des Generalalarms der einzelnen Eingänge: A

Telefonmeldungen, die der Aktivierung und Rücksetzung des allgemeinen Alarms der einzelnen Eingänge zugeordnet sind.

Mit + − werden die Eingänge ausgewählt. Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Selbsttest: S A

Telefonmeldungen, die dem Selbsttest der Anlage für Betriebsbereitschaftsmeldungen der Anlage zugeordnet werden.

Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

Notruf: S A

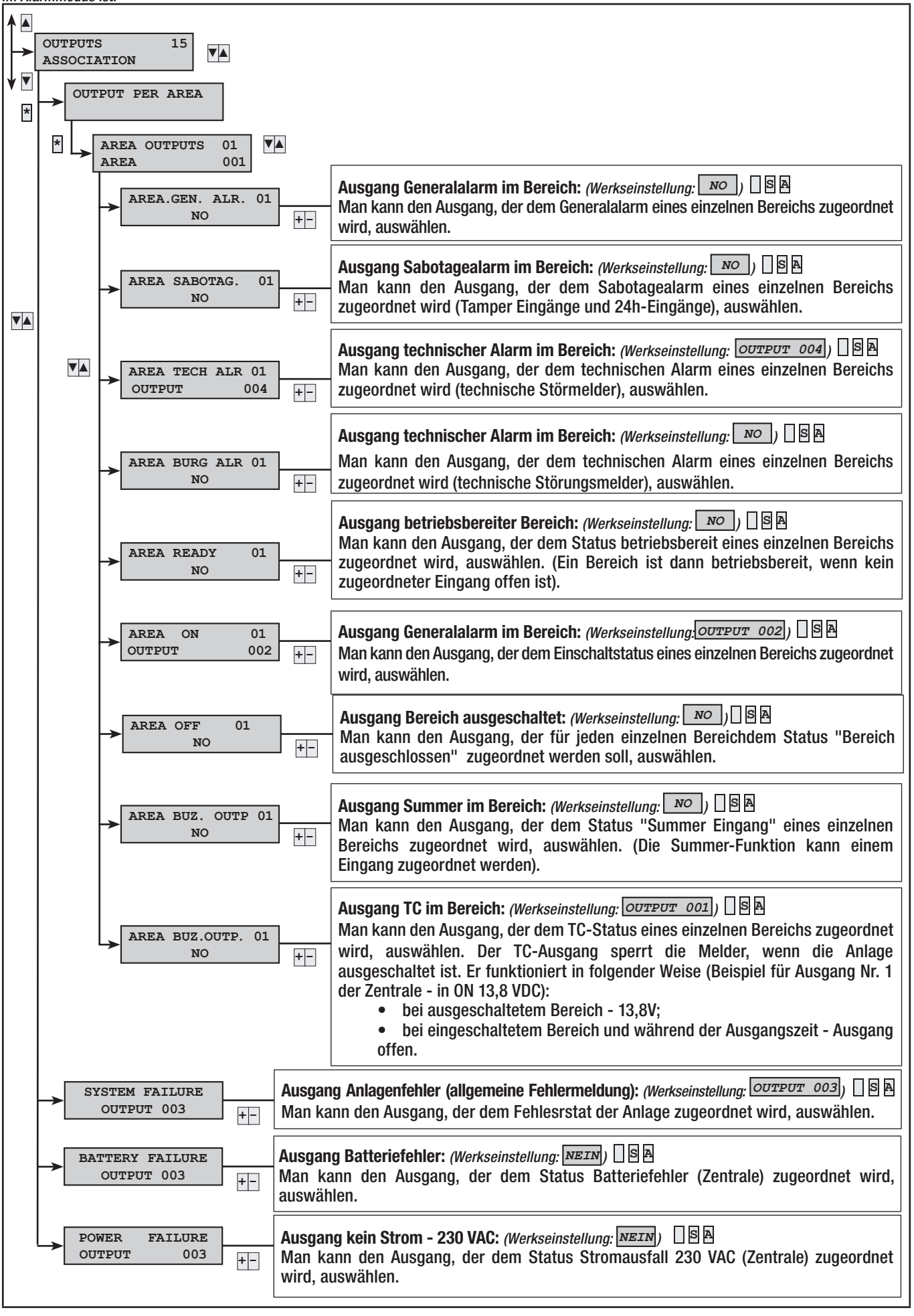
Telefonmeldungen, die dem Notruf der Anlage für Betriebsbereitschaftsmeldungen der Anlage zugeordnet werden.

Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Telefonnummern eingegeben.

2.11 Zuordnung Ausgänge

Ausgänge, die mehreren Ereignissen oder Bereichen (Störungen, Alarme, ...) zugeordnet werden, müssen die OR-Funktion aufweisen.

Beispiel: *wenn demselben stabilen Ausgang der Generalalarm aller Bereiche zugeordnet wird, aktiviert sich der Ausgang, wenn mindestens ein Bereich im Alarmmodus ist.*



Ausgang Generalalarm im Bereich: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Generalalarm eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird, auswählen.

Ausgang Sabotagealarm im Bereich: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Sabotagealarm eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird (Tamper Eingänge und 24h-Eingänge), auswählen.

Ausgang technischer Alarm im Bereich: *(Werkseinstellung:* OUTPUT 004 *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem technischen Alarm eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird (technische Störmelder), auswählen.

Ausgang technischer Alarm im Bereich: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem technischen Alarm eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird (technische Störungsmelder), auswählen.

Ausgang betriebsbereiter Bereich: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Status betriebsbereit eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird, auswählen. (Ein Bereich ist dann betriebsbereit, wenn kein zugeordneter Eingang offen ist).

Ausgang Generalalarm im Bereich: *(Werkseinstellung:* OUTPUT 002 *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Einschaltstatus eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird, auswählen.

Ausgang Bereich ausgeschaltet: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Man kann den Ausgang, der für jeden einzelnen Bereichdem Status "Bereich ausgeschlossen" zugeordnet werden soll, auswählen.

Ausgang Summer im Bereich: *(Werkseinstellung:* NO *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Status "Summer Eingang" eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird, auswählen. (Die Summer-Funktion kann einem Eingang zugeordnet werden).

Ausgang TC im Bereich: *(Werkseinstellung:* OUTPUT 001 *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem TC-Status eines einzelnen Bereichs zugeordnet wird, auswählen. Der TC-Ausgang sperrt die Melder, wenn die Anlage ausgeschaltet ist. Er funktioniert in folgender Weise (Beispiel für Ausgang Nr. 1 der Zentrale - in ON 13,8 VDC):

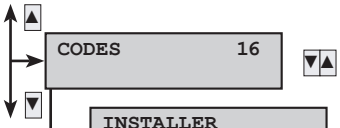
- bei ausgeschaltetem Bereich - 13,8V;
- bei eingeschaltetem Bereich und während der Ausgangszeit - Ausgang offen.

Ausgang Anlagenfehler (allgemeine Fehlermeldung): *(Werkseinstellung:* OUTPUT 003 *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Fehlesrstat der Anlage zugeordnet wird, auswählen.

Ausgang Batteriefehler: *(Werkseinstellung:* NEIN *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Status Batteriefehler (Zentrale) zugeordnet wird, auswählen.

Ausgang kein Strom - 230 VAC: *(Werkseinstellung:* NEIN *)* S A
Man kann den Ausgang, der dem Status Stromausfall 230 VAC (Zentrale) zugeordnet wird, auswählen.

2.12 Codes

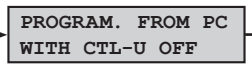


Technischen Code ändern: F S A
Man kann den technischen Code ändern (Werkseinstellung 222222).

Zugriff auf technisches Menü: *(Werkseinstellung:* `WITH CTRL-U OFF` *)* A

`WITH CTL-U OFF` Der Zugriff auf das technische Menü ist nur bei vollständig ausgeschalteter Anlage möglich (kein Bereich eingeschaltet).

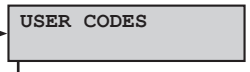
`AFTER USER CODE` Der Zugriff auf das technische Menü ist nur bei vollständig ausgeschalteter Anlage (kein Bereich eingeschaltet) und nach Eingabe des Benutzercodes möglich.



Programmierung der Zentrale über PC freigegeben: *(Werkseinstellung: ÜBER ZENTRALE* `OFF` *)* A

`WITH CTL-U OFF` Die Programmierung der Zentrale über PC wird nur bei vollständig ausgeschalteter Zentrale (kein Bereich eingeschaltet) freigegeben.

`AFTER USER CODE` Die Programmierung der Zentrale über PC wird nur bei vollständig ausgeschalteter Zentrale (kein Bereich eingeschaltet) und nach Eingabe des Benutzercodes freigegeben.



Codefreigabe: *(Werkseinstellung:* `ENABLED` *)* F S A
Ein Code, den man verwenden möchte, muss freigegeben werden.

Dem Code zugeordnete Bereiche: *(Werkseinstellung:* `#-` *)* S A
Man kann die Bereiche, in denen der Benutzercode gültig ist, zuordnen.
Mit den Tastern ▲ ▼ + − werden die Bereiche, die zugeordnet werden sollen, festgelegt.

Genehmigung Benutzercode: *(Werkseinstellung:* `ARMING+DISARMING` *)* S A

`ARMING+DISARMING` Mit dem Code kann man die ihm zugeordneten Bereiche ein- und ausschalten.

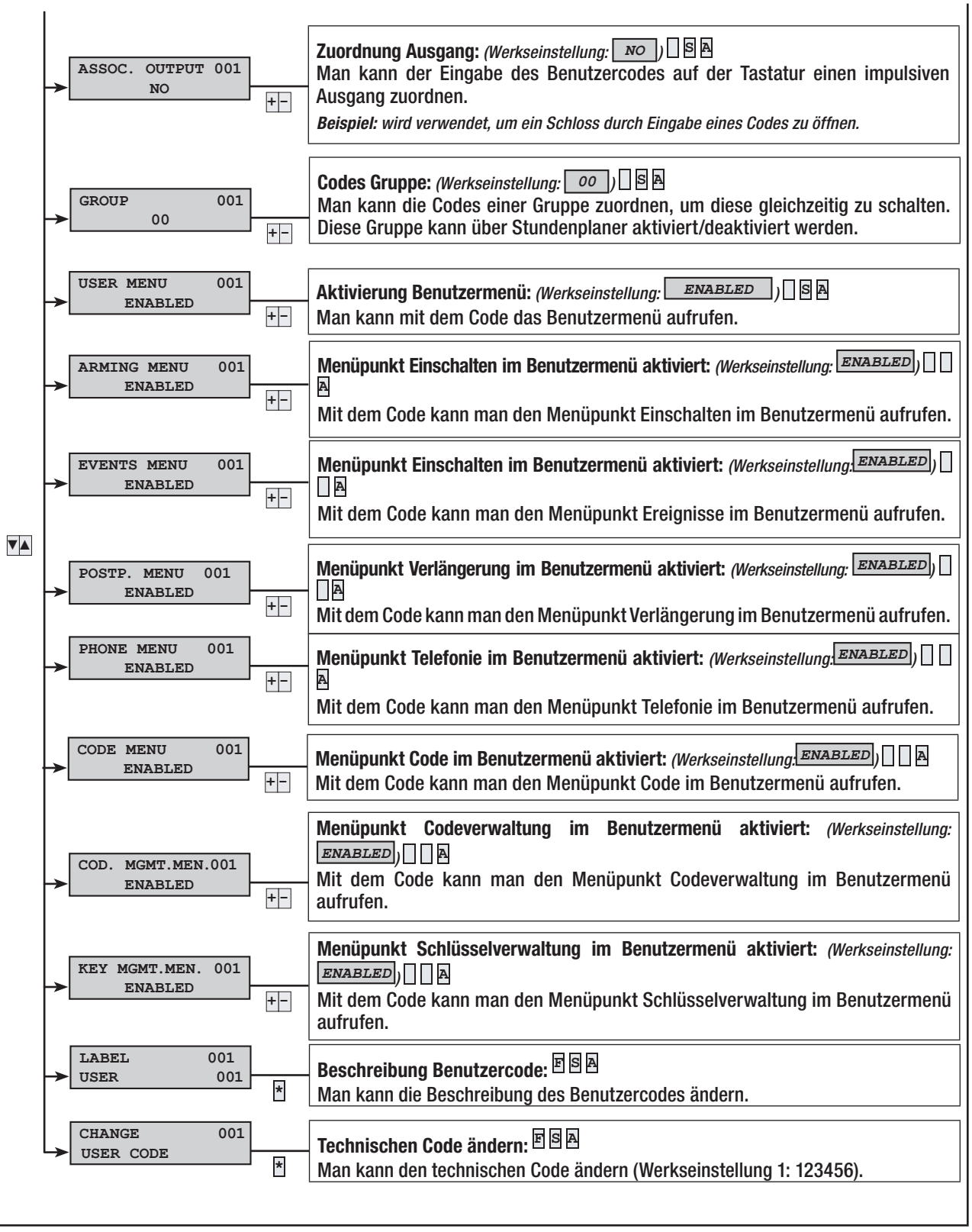
`ARMING ON` Mit dem Code kann man die ihm zugeordneten Bereiche nur einschalten.

Beispiel: *wird verwendet, wenn der Reinigungsfirma nur ein Einschaltcode zugewiesen werden soll.*

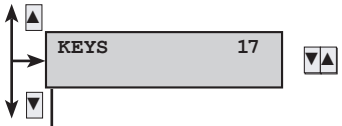
Aktivierung Fernsteuerung: *(Werkseinstellung:* `ENABLED` *)* S A
Der Benutzer kann den Fernzugriff aktivieren, um die Anlage über SMS oder Voice Guide fernzusteuern.

Sichtbarer Benutzercode: *(Werkseinstellung:* `PUBLIC` *)* S A
Wenn man einen Benutzercode als öffentlich einstellt, können andere Codes, die das Benutzermenü "andere Codes verwalten" aufrufen können, den Code ändern / aktivieren.

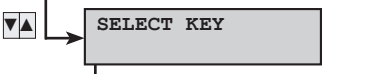
Beispiel: *in einem Kleinunternehmen wird der Code des Inhabers üblicherweise als privat programmiert, damit er für die Codes der Mitarbeiter nicht sichtbar ist.*


ASSOC. OUTPUT 001
NO
+-
Zuordnung Ausgang: (Werkseinstellung: NO) S A
Man kann der Eingabe des Benutzercodes auf der Tastatur einen impulsiven Ausgang zuordnen.
Beispiel: wird verwendet, um ein Schloss durch Eingabe eines Codes zu öffnen.
GROUP 001
00
+-
Codes Gruppe: (Werkseinstellung: 00) S A
Man kann die Codes einer Gruppe zuordnen, um diese gleichzeitig zu schalten. Diese Gruppe kann über Stundenplaner aktiviert/deaktiviert werden.
USER MENU 001
ENABLED
+-
Aktivierung Benutzermenü: (Werkseinstellung: ENABLED) S A
Man kann mit dem Code das Benutzermenü aufrufen.
ARMING MENU 001
ENABLED
+-
Menüpunkt Einschalten im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Einschalten im Benutzermenü aufrufen.
EVENTS MENU 001
ENABLED
+-
Menüpunkt Einschalten im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Ereignisse im Benutzermenü aufrufen.
▼▲
POSTP. MENU 001
ENABLED
+-
Menüpunkt Verlängerung im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Verlängerung im Benutzermenü aufrufen.
PHONE MENU 001
ENABLED
+-
Menüpunkt Telefonie im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Telefonie im Benutzermenü aufrufen.
CODE MENU 001
ENABLED
+-
Menüpunkt Code im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Code im Benutzermenü aufrufen.
COD. MGMT.MEN.001
ENABLED
+-
Menüpunkt Codeverwaltung im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Codeverwaltung im Benutzermenü aufrufen.
KEY MGMT.MEN. 001
ENABLED
+-
Menüpunkt Schlüsselverwaltung im Benutzermenü aktiviert: (Werkseinstellung: ENABLED) A
Mit dem Code kann man den Menüpunkt Schlüsselverwaltung im Benutzermenü aufrufen.
LABEL 001
USER 001
*
Beschreibung Benutzercode: F S A
Man kann die Beschreibung des Benutzercodes ändern.
CHANGE 001
USER CODE
*
Technischen Code ändern: F S A
Man kann den technischen Code ändern (Werkseinstellung 1: 123456).

2.13 Schlüssel

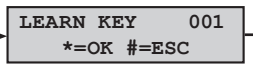


Schlüssel prüfen: F S A
Man kann kontrollieren, ob ein Schlüssel im Datenspeicher eingespeichert wurde. Wenn ja, wird der Index und die Beschreibung angezeigt.



Codefreigabe: *(Werkseinstellung:* ENABLED *)* F S A
Ein Schlüssel, den man verwenden möchte, muss aktiviert sein.

Dem Schlüssel zugeordnete Bereiche: *(Werkseinstellung:* #### *)* S A
Man kann die Bereiche, in denen der Schlüssel gültig ist, zuordnen.
Mit ▲ ▼ + - werden die Bereiche, die zugeordnet werden sollen, eingestellt.



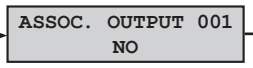
Schlüssel selbstlernen: F S A
Man kann einen Schlüssel einspeichern und zuordnen.

Genehmigung Schlüssel: *(Werkseinstellung:* ARMING+DISARMING *)* A

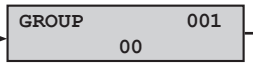
ARMING+DISARMING — Mit dem Schlüssel kann man die ihm zugeordneten Bereiche ein- und ausschalten.

ARMING ON — Mit dem Schlüssel kann man die ihm zugeordneten Bereiche nur einschalten.

Beispiel: *wird verwendet, wenn der Reinigungsfirma nur ein Einschaltcode zugewiesen werden soll.*



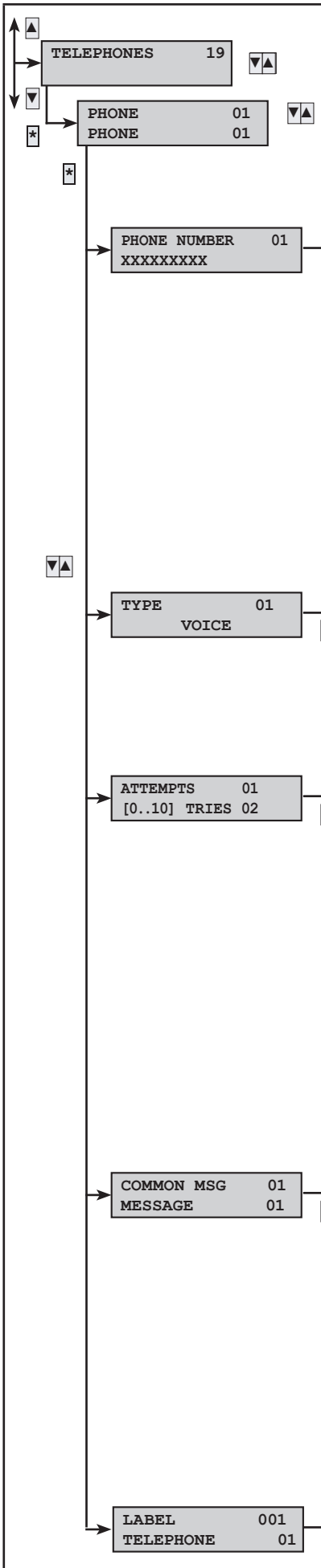
Zuordnung Ausgang: *(Werkseinstellung:* NO *)* A
Man kann, wenn der Schlüssel einem Leser hinzugefügt wird, einen impulsiven Ausgang zuordnen.
Beispiel: *wird verwendet, um mit dem Schlüssel ein Schloss zu öffnen.*



Gruppe: F S A
Man kann einer Gruppe einen Schlüssel zuordnen.

Beschreibung des Schlüssels: F S A
Man kann die Beschreibung des Schlüssels ändern.

2.14 Telefonapparate



Telefonnummer: F S A

Die Telefonnummer ändern. Man drückt den Taster *, mit den Nummerntastern gibt man die Nummer ein, mit den Tastern * bestätigt man und mit dem Taster # löscht man. Um die Telefonnummer zu deaktivieren, genügt es diese vollständig zu löschen.
Neben Zahlen können auch die Buchstaben C (Telefonzentrale) und P (Pause während des Wählens), die jeweils für folgende Funktionen verwendet werden, eingegeben werden:

C Im Fall eines Anrufs über GSM, werden die Nummern vor C nicht gewählt
P während des Wählens wird eine Pause eingefügt

Die Buchstaben C und P werden jeweils mit den Tastern C und A ausgewählt.
Um eine Telefonnummer einzugeben, muss man die Telefonnummer auswählen, den Taster * drücken und die Zahlen eingeben. Zum Schluss den Taster * drücken.
Beispiel: An eine Telefonzentrale angeschlossene PSTN-Leitung, GSM-Anrufe sind möglich.

0 C 0 4 5 6 7 8 9 0 1 2

Telefonnummer
Weist auf die Telefonzentrale hin
Nummer mit der die Telefonzentrale um die Leitung gebeten wird.

Format der telefonischen Kommunikation: *(Werkseinstellung:* `see table at start` *)*

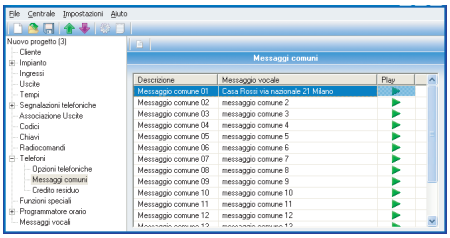
`VOICE` Die telefonischen Kommunikationen sind vokal.

`SMS` Die telefonischen Kommunikationen erfolgen über SMS.

`CONTACT-ID` Die telefonischen Kommunikationen sind digital mit CONTACT-ID (nur mit PSTN-Leitung).
Beispiel: *Meldung an Wachdienste.* F S A

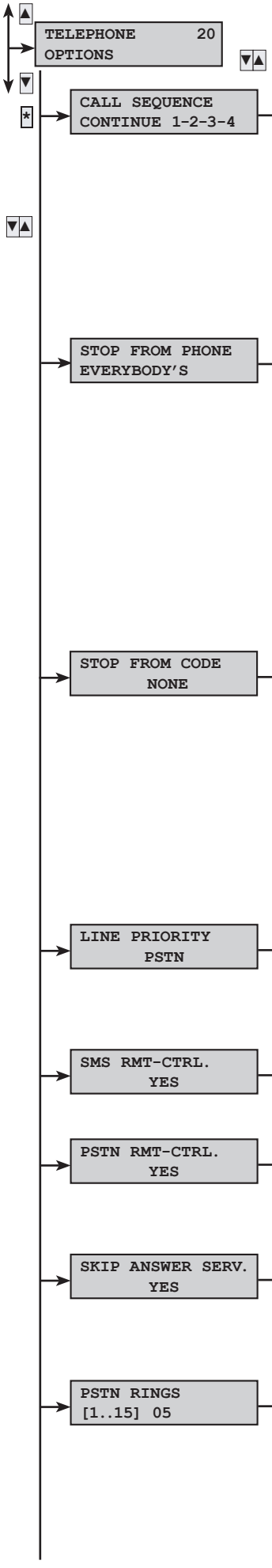
Anrufversuche: *(Werkseinstellung:* `02` *)* F S A
Wird für VOKALE und CONTACT-ID Kommunikationen verwendet. Die Anzahl der Versuche eine Nummer anzurufen, wird festgelegt. Mit 0 oder 5 auf der Telefontastatur unterbrechen.

Allgemeine Meldung: *(Werkseinstellung:* `MESSAGE 01` *)* S A
Jeder Telefonnummer kann eine vokale Meldung zugeordnet werden, die bei jedem vokalen Anruf übertragen wird.
Beispiel: der Alarmstatus der Anlage kann an 2 Telefonnummern übertragen werden. In beiden muss die Hausnummer angegeben werden.
Telefonapparat 1: Format `VOICE` *; Allg. Meldung:* `MESSAGE 01` *.*
Telefonapparat 2: Format `VOICE` *; Allg. Meldung:* `MESSAGE 01` *.*
Telefonmeldungen: Akt.Anl.Alarm `##------` *.*
Allgemeine Meldung 1: Hier Rossi, via Nazionale 21, Mailand. (wird automatisch mit einer PC-Software aufgenommen)



Beschreibung des Telefonapparates: F S A
Man kann die Beschreibung des Telefonapparates ändern.

2.15 Telefonische Optionen



Anruf-Sequenz: *(Werkseinstellung:* `1-2-3-4` *)* S A
Man kann wählen, ob in der Auswahl-Sequenz der programmierten Telefonnummern, bei NICHT gelungener Kommunikation (z.B. der angerufene Apparat ist belegt), dieselbe Telefonnummer sofort wieder gewählt werden soll oder ob das Wählgerät die anderen Nummern wählen soll.

`CONTINUE 1-2-3-4` Anrufen und weiter zur nächsten Nummer.

`RETRY 1-1-2-2` Anrufen und den Versuch für die im Telefon eingestellten Male wiederholen.

Anruf-Sequenz über Telefonapparat unterbrechen: *(Werkseinstellung:* `EVERYBODY'S` *)* S A

`EVERYBODY'S` Wenn der Benutzer den Taster 5 auf dem Telefon drückt, während er eine vokale Telefonmeldung hört, werden die ALLE weiteren telefonischen Meldungen (SMS, vokale Meldung, CONTACT-ID) unterbrochen.

`YOURS ONLY` Wenn der Benutzer den Taster 5 auf dem Telefon drückt, während er eine vokale Telefonmeldung hört, werden NUR die neuen Versuche an den eigenen Apparat automatisch unterbrochen. ALLE weiteren Telefonmeldungen werden trotzdem durchgeführt (SMS, vokale Meldung, CONTACT-ID).

Anruf-Sequenz mit dem Code / Schlüssel unterbrechen: S A *(Werkseinstellung:* `NO` *)*

`EVERYBODY'S` Wenn infolge eines Ereignisses (Generalalarm, technischer Alarm, Sabotage, ...) die Anruf-Sequenz startet, kann diese durch Eingabe eines Codes/Schlüssels, der in den Bereichen gültig ist und diese ausschalten kann, unterbrochen werden.

`NONE` Wenn infolge eines Ereignisses (Generalalarm, technischer Alarm, Sabotage, ...) die Anruf-Sequenz startet, ist es NICHT möglich diese durch Eingabe eines Codes/Schlüssels, der in den Bereichen gültig ist und diese ausschalten kann, unterbrochen werden.

Anrufpriorität: *(Werkseinstellung:* `PSTN` *)* F S A
Durch die Priorität kann man für die vokalen Telefonmeldungen unter der PSTN- und der GSM-Leitung das Standardnetzwerk auswählen. Sollte das Wählgerät das Standardnetzwerk nicht finden, werden alle vokalen Telefonmeldungen an das Hilfsnetzwerk übertragen. SMS werden immer über die GSM-Leitung gesendet. Digitale Anrufe erfolgen nur auf der PSTN-Leitung.

`PSTN` Vokale Meldungen über PSTN-Leitung

`GSM` Vokale Meldungen über GSM-Leitung.

Fernsteuerung über SMS aktivieren: *(Werkseinstellung:* `YES` *)* A
Man kann die Fernsteuerung über SMS aktivieren.

Aktivierung der Fernsteuerung über PSTN (Voice Guide): *(Werkseinstellung:* `YES` *)* A
Man kann die Voice-Guide über die PSTN-Leitung aufrufen.

Anrufbeantworter überspringen: *(Werkseinstellung:* `NO` *)* A
Aktiviert, wenn PSTN RMT-CTRL auf JA gestellt ist. Man kann die Voice-Guide auch dann aufrufen, wenn Anrufbeantworter so programmiert sind, dass sie vor dem Wählgerät antworten. Wenn auf JA eingestellt, den eigenen Hausapparat anrufen und nach dem ersten Klingelzeichen auflegen; den Anruf innerhalb von 60" wiederholen.

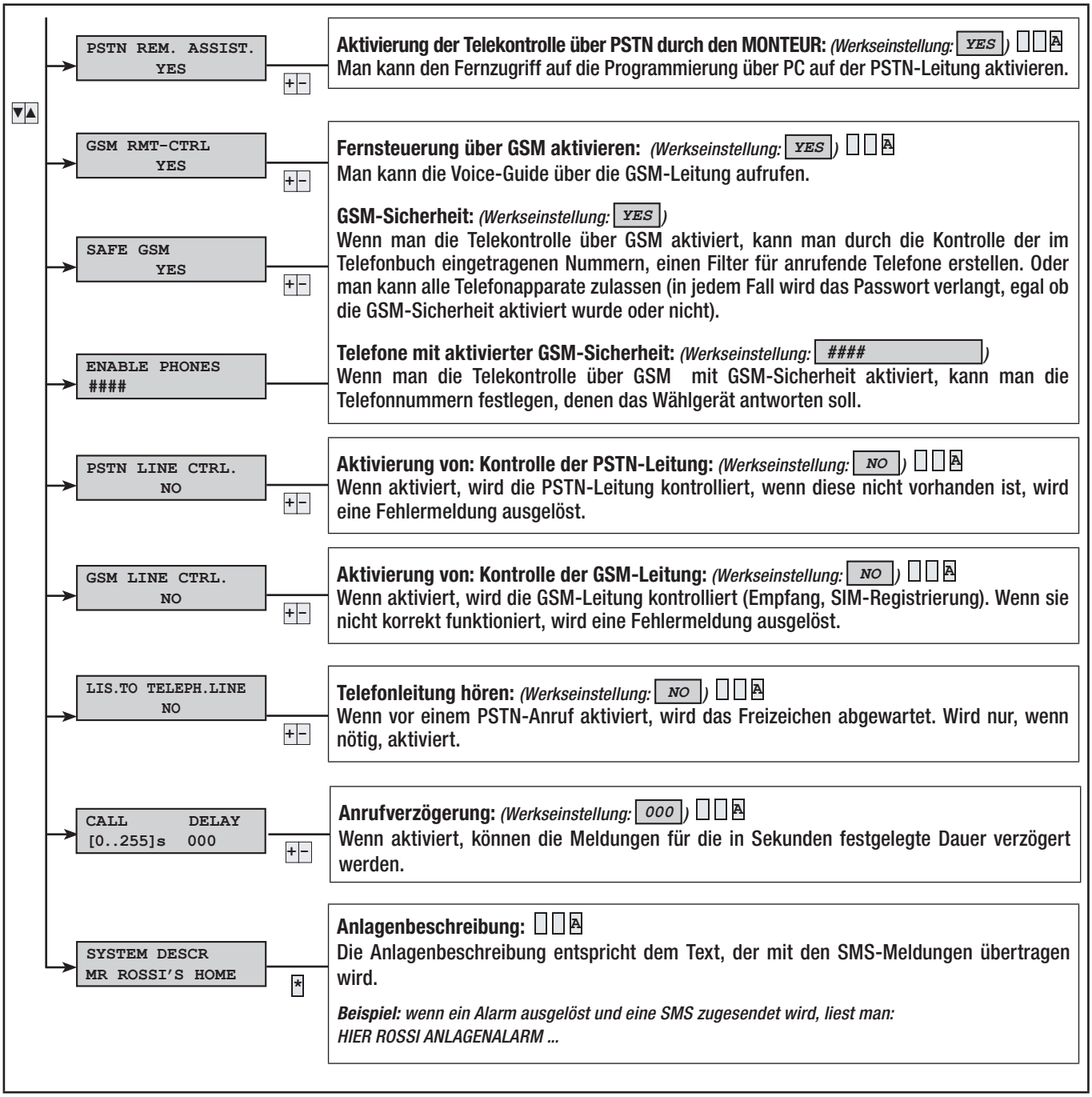
Klingelzeichen über PSTN: *(Werkseinstellung:* `05` *)* A
Aktiviert, wenn PSTN RMT-CTRL auf JA gestellt ist. Man kann die Anzahl der Klingelzeichen, nach denen das Wählgerät antwortet, einstellen.

Beispiel 1: *In der Wohnung gibt es keinen Anrufbeantworter, umd man möchte, dass das Wählgerät nach 6 Klingelzeichen antwortet.*

Telefonische Optionen: PSTN RMT-CTRL `YES`; *Anrufbeantworter überspringen* `NO`; *Klingelzeichen über PSTN:* `06`.

Beispiel 2: *In der Wohnung gibt es einen Anrufbeantworter, der nach 5 Klingelzeichen antwortet.*

Telefonische Optionen: PSTN RMT-CTRL `YES`; *Anrufbeantworter überspringen* `YES`.


PSTN REM. ASSIST.
YES
+-
Aktivierung der Telekontrolle über PSTN durch den MONTEUR: (Werkseinstellung: YES) A
Man kann den Fernzugriff auf die Programmierung über PC auf der PSTN-Leitung aktivieren.
▼▲
GSM RMT-CTRL
YES
+-
Fernsteuerung über GSM aktivieren: (Werkseinstellung: YES) A
Man kann die Voice-Guide über die GSM-Leitung aufrufen.
SAFE GSM
YES
+-
GSM-Sicherheit: (Werkseinstellung: YES)
Wenn man die Telekontrolle über GSM aktiviert, kann man durch die Kontrolle der im Telefonbuch eingetragenen Nummern, einen Filter für anrufende Telefone erstellen. Oder man kann alle Telefonapparate zulassen (in jedem Fall wird das Passwort verlangt, egal ob die GSM-Sicherheit aktiviert wurde oder nicht).
ENABLE PHONES
####
Telefone mit aktivierter GSM-Sicherheit: (Werkseinstellung: ####)
Wenn man die Telekontrolle über GSM mit GSM-Sicherheit aktiviert, kann man die Telefonnummern festlegen, denen das Wählgerät antworten soll.
PSTN LINE CTRL.
NO
+-
Aktivierung von: Kontrolle der PSTN-Leitung: (Werkseinstellung: NO) A
Wenn aktiviert, wird die PSTN-Leitung kontrolliert, wenn diese nicht vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung ausgelöst.
GSM LINE CTRL.
NO
+-
Aktivierung von: Kontrolle der GSM-Leitung: (Werkseinstellung: NO) A
Wenn aktiviert, wird die GSM-Leitung kontrolliert (Empfang, SIM-Registrierung). Wenn sie nicht korrekt funktioniert, wird eine Fehlermeldung ausgelöst.
LIS.TO TELEPH.LINE
NO
+-
Telefonleitung hören: (Werkseinstellung: NO) A
Wenn vor einem PSTN-Anruf aktiviert, wird das Freizeichen abgewartet. Wird nur, wenn nötig, aktiviert.
CALL DELAY
[0..255]s 000
+-
Anrufverzögerung: (Werkseinstellung: 000) A
Wenn aktiviert, können die Meldungen für die in Sekunden festgelegte Dauer verzögert werden.
SYSTEM DESCR
MR ROSSI'S HOME
*
Anlagenbeschreibung: A
Die Anlagenbeschreibung entspricht dem Text, der mit den SMS-Meldungen übertragen wird.
Beispiel: wenn ein Alarm ausgelöst und eine SMS zugesendet wird, liest man:
HIER ROSSI ANLAGENALARM ...

Wenn bei eingeschalteter Anlage ein verzögerter Eingang aktiviert wird, startet die Eingangszeit (max. 45 Sekunden gemäß EN50131). Wenn während der Eingangszeit ein Alarm ausgelöst wird, ertönen die Sirenen, doch die Telefonmeldungen, die 30 Sekunden später bzw. nach Ablauf der Eingangszeit beginnen, werden verhindert.

2.16 Sonderfunktionen

SPECIAL 21 FUNCTIONS

*

KEYPADS DISPLAY AREAS STATUS +-

Display Tastatur *(Werkseinstellung:* AREAS STATUS *)* F S A

Die Tastaturen umfassen 2 Zeilen mit jeweils 16 Zeichen. In der ersten Zeile steht das Datum, in der zweiten kann man unter den folgenden Angaben wählen:

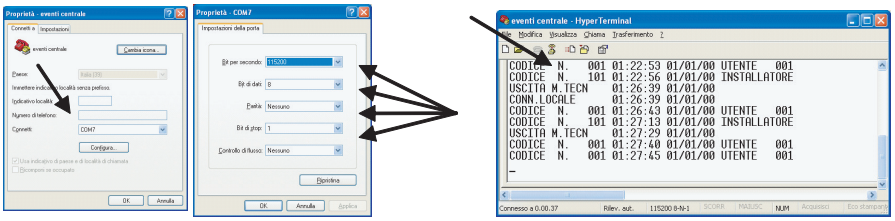
KEYPAD NAME	Name der Tastatur.
AREAS STATUS	Einschaltstatus der einzelnen Bereiche.
SYSTEM STATUS	Einschaltstatus Anlage: AUSGESCHALTET, VOLLSTÄNDIG EINGESCHALTET, PARTIALISIERT.
ENTER CODE	Unveränderbare Meldung CODE EINGEBEN.

PRINTER OUTPUT ENABLE +-

Drucker-Ausgang aktiviert: *(Werkseinstellung:* ENABLE *)* A

Man kann den Drucker-Ausgang aktivieren und die Ereignisse auf der RS-232 ausdrucken. Serielle Einstellung: Bit pro Sekunde 9600; Bit Daten 8; Parität N; Bit Stopp 1.

Beispiel: *die Zentrale mit einem direkten RS-232 Kabel (Stecker-Buchse) mit dem PC verbinden. Ein Computernetzwerksanschlußprogramm einrichten (z.B. HyperTerminal) und das serielle sowie das COM Port einrichten.*


Proprietà - eventi centrale
Proprietà - COM7
eventi centrale - HyperTerminal
CODICE N. 001 01:22:53 01/01/00 UTENTE 001
CODICE N. 101 01:22:56 01/01/00 INSTALLATORE
USCITA M.TECN 01:26:39 01/01/00
CONN.LOCALE 01:26:39 01/01/00
CODICE N. 001 01:26:43 01/01/00 UTENTE 001
CODICE N. 101 01:27:13 01/01/00 INSTALLATORE
USCITA M.TECN 01:27:29 01/01/00
CODICE N. 001 01:27:40 01/01/00 UTENTE 001
CODICE N. 001 01:27:45 01/01/00 UTENTE 001

POWER ON CTR-U PREVIOUS STATUS +-

Einschaltstatus der Zentrale nach Power-on (Neustart): A

(Werkseinstellung: PREVIOUS ARMING *)*

TOTAL ARMING	Alle Bereiche werden eingeschaltet.
TOTAL DISARMING	Alle Bereiche werden ausgeschaltet.
PREVIOUS STATUS	Der Einschaltstatus der Bereiche wird auf den vor dem Power off zurückgesetzt.

QUICK TURN ON DISABLE +-

Schnelles Einschalten *(Werkseinstellung:* DISABLE *)* A

Wenn aktiviert, kann man die Szenarien über Tastatur starten, ohne einen Code eingeben zu müssen.

Achtung! *Wenn aktiviert, ist es nicht möglich während der Einschaltphase die offenen Eingänge auszuschließen.*

SEE AREAS STATUS [0..30] SEC 000 +-

Maskierung des Status der Zentrale über Tastatur oder Leser: A

(Werkseinstellung: 00 *)*

Wenn ein Wert über 0 eingestellt wurde, wird der Ein-/Ausschaltstatus der Bereiche nach Ablauf einer vorgegebenen Zeitspanne maskiert (versteckt).

KYPD BUZZ OUTPUT ----- +-

Ausgang Summer über Tastatur: *(Werkseinstellung:* ---- *)* A

Wenn in Eingänge mit aktiviertem Summer eingestellt werden, kann man die Tastaturen, deren Summer während der Summerzeit ertönt, auswählen. ***Beispiel:*** *Klingel Ladentür.*

PRE ENTER TEST DISABLE +-

Test vor dem Einschalten: *(Werkseinstellung:* DISABLE *)* F S A

TEST VOR DEM EINSCHALTEN AKTIVIERT: wenn bei der Aktivierung einer Anlage die im Folgenden aufgeführten Störungen auftreten, kann die Aktivierung der Anlage forciert werden. Die Fehler-LED blinkt und der Fehler wird im Ereignisspeicher eingespeichert. Wenn dies über Leser geschieht, gibt dieser einen Piepton von sich und das Einschalten wird unterbrochen.

Fehlermeldungen:

EINGRIFF BUS: Keine Kommunikation eines der auf Bus RS485 angeschlossenen Elemente;
- MANIPULATION BOX, wenn ein Tamper der Zentrale oder der Leser im Alarmmodus ist;
- STÖRUNGEN/FEHLER: wenn einer der mit FEHLER gekennzeichneten Eingänge offen ist;
- MANIPULATION EINGÄNGE: wenn ein Eingang auf Tamper geschaltet ist;
- KEINE PSTN-LEITUNG: wenn die Leitung aktiviert wurde, aber fehlt;
- KEINE GSM-LEITUNG: wenn die Leitung aktiviert aber nicht registriert wurde;
- KEIN STROM: bei Stromausfall;
- Batteriefehler: wenn die Batterie der Zentrale kaputt ist;
- FEHLER SICHERUNGEN: wenn die Sicherungen kaputt sind.

RETRY SUPERV. DISABLED +-

Beschreibung Firma und Wartungsdienst: *(Werkseinstellung:* DISABLED) F S A
Wenn diese Funktion aktiviert wurde, wird die Meldung jedesmal wenn ein Funkgerät "verloren" geht, regelmäßig nach Ablauf der im Kontrollfenster festgelegten Zeitspanne erneut gesendet.

LABEL +-

Beschreibung Firma und Wartungsdienst: *(Werkseinstellung:* NO) F S A
Hier kann man den Namen der Montagefirma eingeben, dieser erscheint im Benutzermenü unter dem Punkt INFO.

2.17 Wochenplaner

Die Zentrale ist mit einem einfachen Wochenplaner ausgestattet. Jedes Programm umfasst 20 Stufen. Für jede Stufe können die UHRZEIT und die AKTION festgelegt werden. Jede programmierte Stufe wird NUR ZUR FESTGELEGTEN UHRZEIT (STUNDEN UND MINUTEN) von der Zentrale automatisch durchgeführt. Wenn eine programmierte Stufe aus irgendeinem Grund nicht zur festgelegten Zeit durchgeführt wurde, wird diese Stufe an diesem Tag nicht erneut durchgeführt.
Bei der Einstellung der Stufen ist es nicht nötig eine zeitlich ansteigende Reihenfolge einzuhalten.

⚠ WICHTIG: man muss bei der Wahl der automatisch von den Stufen durchgeführten Aktionen sehr vorsichtig sein, da bei falscher Programmierung die Zentrale in unerwünschter Weise funktioniert.

PROGRAMMER 22 ▼▲

PROG. A STEP 01 *=MODIFY #=ESC ▼▲

* * *

Programmstufe *(Werkseinstellung:* DEACTIVATED) A
Um eine Programmstufe zu aktivieren/ändern auf * drücken und die Aktion festlegen.
Um eine Programmstufe zu deaktivieren auf * drücken und die Aktion auf NONE einstellen.

HH:MM A,III,S,P

Die Programmstufe ist mit folgender Programmierung aktiviert:
HH:MM: Stunde und Minuten;
A: Aktion;
III: Adresse;
S: Status;
P: Verlängerung;

Die Werte werden in der Tabelle unten erklärt.
Beispiel: *wenn eine Programmstufe den Ausgang 3 um 08:30 aktiviert, wird angezeigt:*
08:30 2,003,1,0 *Stunde: 08; Minuten: 30; Aktion: 2; Adresse: 3; Status: ON; Verlängerung: NEIN.*

▼▲

PROG. A STEP 01 HRS:00 +-

PROG. A PASS 01 MINUTES:00 +-

Stunden und Minuten: *(Werkseinstellung:* 00:00) A
Man kann die Stunde und die Minuten der Aktion in der Programmstufe festlegen.

PROG. A STEP 01 OPERAT:NONE +-

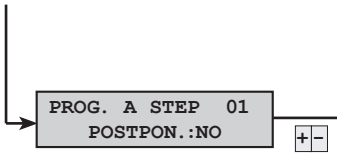
PROG. A STEP 01 ADDRESS:--- +-

PROG. A STEP 01 STATUS:OFF +-

Aktion, Adresse und Status: *(Werkseinstellung:* NONE) A
Je nachdem, wie Aktion, Adresse und Status eingestellt werden, ändert sich deren Bedeutung:

AKTION	ADRESSE	STATUS
0 = NONE	--	--
1 = CONT. UNIT	--	0 = OFF = vollständig ausschalten 1 = ON = vollständig einschalten
2 = OUTPUT	Index Ausgang	0 = OFF = Ausgang off 1 = ON = Ausgang on
3 = AREA	Index Bereich	0 = OFF = ausschalten 1 = ON = einschalten
4= B.CODES	Gruppe Code	0 = OFF = Codes freigeben 1 = ON = Codes sperren

Beispiel: *wenn der Ausgang um 08:30 aktiviert werden soll, muss man folgende Einstellungen vornehmen:*
Aktion: 2; Adresse: 3; Status: ON; Verlängerung: NEIN; Stunde: 08; Minuten: 30.

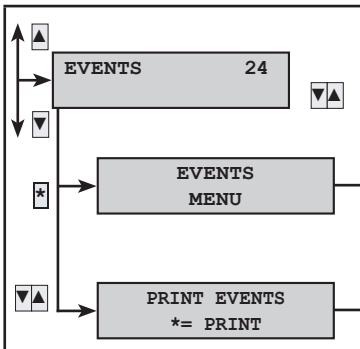


Verlängerung: *(Werkseinstellung:* NO *)* A
Wenn eine Programmstufe verlängert wird, kann die Aktion über das Benutzermenü verschoben werden.

Beispiel: *wenn das für 19:30 vorgesehene Einschalten der Anlage verschoben werden soll, muss man folgende Einstellungen vornehmen: Aktion: 1; Adresse: irrelevant; Status: 1; Verlängerung: JA; Stunde: 19; Minuten: 30.*

⚠ Bei über Stundenplaner eingeschalteter Anlage wird die Ausgangszeit gestartet. Unabhängig vom Parameter Bereich forcieren, wird nach Ablauf der Ausgangszeit ein Alarm ausgelöst, wenn einige Eingänge offen sein sollten.

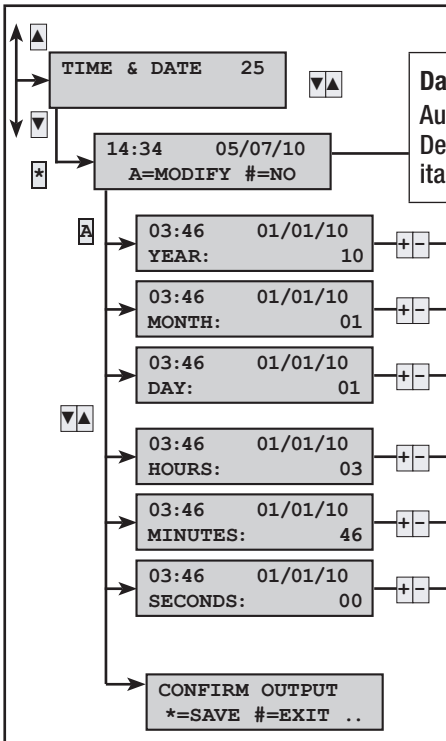
2.18 Ereignisse



Ereignismenü: F S A
Man kann die Ereignisse, wie in einem Benutzermenü anzeigen. Für die Ereignisanzeige, siehe Benutzerhandbuch.

Ereignisausdruck: A
Auf * drücken um den Ausdruck der Ereignisse auf RS-232 in der Zentrale zu starten.

2.19 Uhr



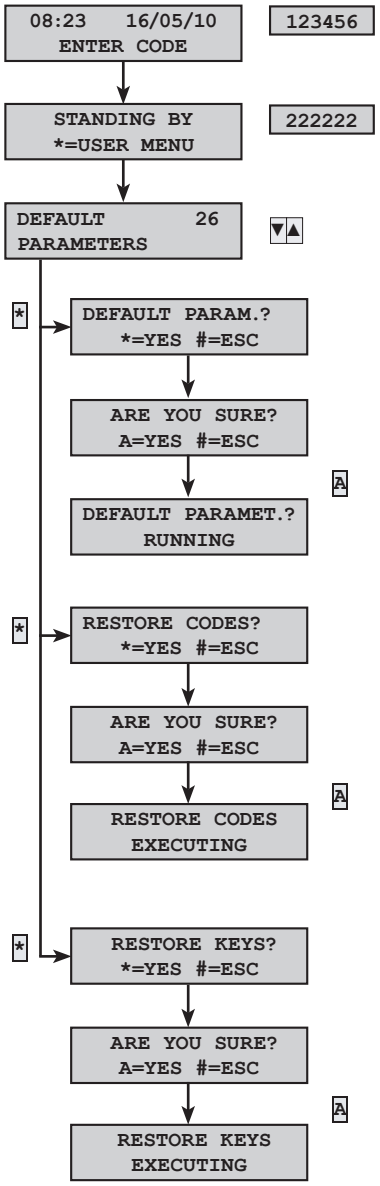
Datum und Uhrzeit: F S A
Auf A drücken, um Datum und Uhrzeit zu ändern.
Der Wechsel von Sommer- auf Winterzeit erfolgt automatisch entsprechend den italienischen Bestimmungen.

Datum einstellen: F S A
Mit den Pfeiltastern den Parameter, der geändert werden soll, auswählen und mit den Tastern + - den Wert ändern.
drücken und beenden: anschließend mit * speichern bzw. mit # beenden.

Uhrzeit einstellen: F S A
Mit den Pfeiltastern den Parameter, der geändert werden soll, auswählen und mit den Tastern + - den Wert ändern.
drücken und beenden: anschließend mit * speichern bzw. mit # unterbrechen.

Wenn die integrierte Uhr nicht initialisiert wurde, erscheint auf der Tastatur die Meldung 'DATUM UND UHRZEIT INITIALISIEREN' und die Fehler-LED leuchtet. Nachdem die Uhr initialisiert wurde, geht die LED aus und die Meldung ist nicht mehr sichtbar.

2.20 Werksseitig eingestellte Parameter

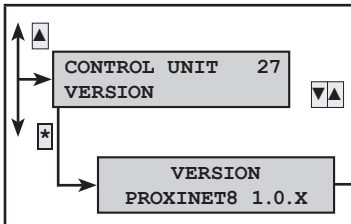


Durch die werksseitigen Parameter werden die hinzugefügten Codes und Schlüssel nicht gelöscht, dazu muss man die entsprechenden Punkte öffnen.

Um die Programmierparameter auf die werksseitigen Parameter zurückzustellen, muss man:

1. Mit ▲ ▼ `DEFAULT PARAMETERS` auswählen und auf * drücken.
2. Auf A drücken, um zu bestätigen oder mit # unterbrechen.

2.21 Version Zentrale



Kontrolle der Version der Zentrale F S A
Anzeige der Version der Firmware der Zentrale

3 Ereignismeldungen

Ereignisse umfassen:

- UHRZEIT und DATUM
- EREIGNISBESCHREIBUNG (Aktivierung/Rücksetzung)
- EREIGNIS-INDEX
- EREIGNIS-BESCHREIBUNG (Teil 2)

ALARM-	ZURÜCKSETZEN	BESCHREIBUNG 2	URSACHE	Gruppe Telefonmeldungen									
				Alarm	Sabotage	Technische Störung	Einbruch	Einschalten	Fehler	Code	Schlüssel	Eingang	Sonstige
SWITCHING ON		TOTAL Areas switched-on:	Das Ereignis Einschalten ist dann gegeben, wenn nur Einschalt-Aktionen (vollständige oder teilweise) vorliegen. Wenn sämtliche von der Zentrale gesteuerten Bereiche eingeschaltet sind, wird in der zweiten Beschreibung VOLLSTÄNDIG angegeben, wenn nur einige eingeschaltet werden, werden die eingeschalteten Bereiche angezeigt (Beispiel ##--#).					X					
PARTIALIS.		Areas switched-on:	Das Ereignis Partialisierung ist dann gegeben, wenn nicht alle Bereiche ausgeschaltet werden (teilweises Ausschalten). In der zweiten Beschreibung wird der Einschaltstatus der verbliebenen Bereiche angezeigt (Beispiel ##--#).					X					
SWITCHING OFF			Das Ereignis Ausschalten ist dann gegeben, wenn die Anlage vollständig ausgeschaltet ist.					X					
ALA. TAMPER xx	RES. TAMPER xx	CONT. UNIT PWR.DESCR.	Es wurde ein Öffnungs- bzw. Abreißversuch der Zentrale oder eines Hilfs-Netzteils erfasst. Die Integrität des Tampers überprüfen.		X								
ALA.INP.TAMP. xxx	RES.INP.TAMP. xxx	INPUT DESCR.	Eingriff im Eingang xxx (je nach Balancierung, getrennt oder kurzgeschlossen), die Integrität der Stromleitung des Eingangs überprüfen. Die Stromleitung des Eingangs auch dann überprüfen, wenn er sich "von selbst" wieder eingeschaltet hat, es könnte ein Fehlkontakt vorliegen.		X								
AREA ALARM xx	RES. AREA ALARM xx	AREA DESCR.	Wenn ein Eingang auf Alarmmodus schaltet, schalten auch die zugeordneten Bereiche auf Alarmmodus.	X									
INP. ALARM.xxx	RESTORE INPUT xxx	INPUT DESCR.	Der Eingang xxx hat auf Alarmmodus umgeschaltet (er ist nicht mehr balanciert).									X	
BATTERY TX xxx		INPUT DESCR.	Die Batterie des Funk-Eingangs xxx ist leer. So schnell wie möglich ersetzen.						X				
ERR.COM.KEYPAD xx		KEYPAD DESCR.	Keine Kommunikation zwischen Tastatur xx und Zentrale (rote Kommunikations-LED auf der Tastatur blinkt nicht). Die Aktivierung der Tastatur, den Bus-Anschluss und die Adresse überprüfen.		X								
ERR.MOD.IN xx		MODULE DESCR.	Keine Kommunikation zwischen Eingangs-Erweiterungsmodul auf Bus xx und Zentrale (rote Kommunikations-LED auf dem Modul blinkt nicht). Die Aktivierung des Moduls, den Bus-Anschluss und die Dipschalter-Adresse überprüfen.		X								
ERR.MOD.OUT xx		MODULE DESCR.	Keine Kommunikation zwischen Ausgangs-Erweiterungsmodul auf Bus xx und Zentrale (rote Kommunikations-LED auf dem Modul blinkt nicht). Die Aktivierung des Moduls, den Bus-Anschluss und die Dipschalter-Adresse überprüfen.		X								
ERR.MOD.RX xx		MODULE DESCR.	Keine Kommunikation zwischen Funkempfangsmodul auf Bus xx und Zentrale (rote Kommunikations-LED auf dem Modul blinkt nicht). Die Aktivierung des Moduls, den Bus-Anschluss und die Dipschalter-Adresse überprüfen.		X								

AKTIVIEREN	ZURÜCKSETZEN	BESCHREIBUNG 2	URSACHE	Gruppe Telefonmeldungen									
				Alarmmeldung	Sabotage	Technische Störung	Einbruch	Einschalten	Fehler	Eingeben	Schlüssel	Eingang	Sonstige
SUPERVIS.TX xxx		INPUT DESCR.	Der Funk-Eingang xx hat eine Betriebsbereitschaftsmeldung übertragen.										
TAMP.MOD.IN xx		MODULE DESCR.	Der Tamper gegen Öffnungsversuche des Eingangs-Erweiterungsmoduls auf Bus xx wurde manipuliert. Tamper des Moduls überprüfen.		X								
TAMP.MOD.OUT xx		MODULE DESCR.	Der Tamper gegen Öffnungsversuche des Ausgangs-Erweiterungsmoduls auf Bus xx wurde manipuliert. Tamper des Moduls überprüfen.		X								
TAMP.MOD.RX xx		BESCHR.MODUL	Der Tamper gegen Öffnungsversuche des Funkempfangmoduls auf Bus xx wurde manipuliert. Tamper des Moduls überprüfen.		X								
TAMP.MOD.RX xx		MODULE DESCR.	Der Tamper gegen Öffnungsversuche der Tastatur xx wurde manipuliert. Tamper der Tastatur überprüfen.		X								
TAMP.TASTIERA xx		KEYPAD DESCR.	Das Verlassen des technischen Menüs wird im Ereignisspeicher eingespeichert.										
BATT. BREAK. xx	RES.BATTERY xx	CONT. UNIT PWR.DESCR.	Batteriefehler in Zentrale.						X				
LOCAL CONN.			Die Kommunikation zwischen Zentrale und PC (hoch-/runterladen der Programmierung und Ereignisse) wird im Ereignisspeicher eingespeichert.										
REMOTE CONNECT.			Die Kommunikation zwischen Zentrale und PC (hoch-/runterladen der Programmierung und Ereignisse) wird im Ereignisspeicher eingespeichert.										
xx NETWORK BREAK.	NETWORK BACK xx	CONT. UNIT PWR.DESCR.	Fehler, Zentrale ohne 230 VAC Netzstrom.						X				
AUTO TEST			Mit dem Selbsttest wird normalerweise die Betriebsbereitschaft der Zentrale mittels Telefonmeldung überprüft.										X
CODE N. xxx		CODE DESCR.	Die Eingabe eines Codes (Benutzer, Techniker) wird im Ereignisspeicher eingespeichert.							X			
KEY N. xxx		KEY DESCR.	Wenn ein Schlüssel an einen Leser gehalten wird, wird diese Aktion im Ereignisspeicher eingespeichert.								X		
SYS.BREAKDOWN	R.SYS.BREAKDOWN		Allgemeine Fehlermeldung. Der Fehler kann durch Batterien, 230V-Stromnetz, Netzteil, Sicherungen verursacht werden.						X				
SYS.TEC.ALA.	RES.TEC.ALA.1		Allgemeine technische Störung. Wird durch eine technische Störung im Bereich ausgelöst (wenn einem technischen Eingang kein Bereich zugeordnet wird, wird die technische Störung in der Anlage nicht ausgelöst).			X							
GEN.SYS.ALA.	RES.GEN.ALA.1		Der Generalalarm wird durch einen Bereichsalarm und durch einen Tamper-Alarm ausgelöst.	X	X								
PWR BRK.DN. xx		CONT. UNIT PWR.DESCR.	Fehlermeldung Netzteil - Sicherungen der Zentrale.						X				
POWER-ON			Das Ereignis wird registriert, wenn die Zentrale zum ersten Mal mit Strom versorgt oder wenn sie zurückgesetzt wird (der Taster Neu-Start auf der Platine der Zentrale wurde gedrückt).										
24H.SYS.ALA.	"RES.24H.SYS."		Allgemeine Tamper-Alarmmeldung (Sabotage).		X								

AKTIVIEREN	ZURÜCKSETZEN	BESCHREIBUNG 2	URSACHE	Gruppe Telefonmeldungen									
				Alarmmeldung	Sabotage	Technische Störung	Einbruch	Einschalten	Fehler	Code	Schlüssel	Eingang	Sonstiger
REMOTE CONTROL xx		REMOTE CONTROL DESCR.	Jedes mal, wenn eine von der Anlage erkannte Fernbedienung betätigt wird, wird dies im Ereignisspeicher registriert.										
REMOTE N.xxx CODE		CODE DESCR.	Die Fern-Eingabe (Voice Guide oder SMS) eines Codes (Benutzer) wird im Ereignisspeicher registriert.							X			
TEC.ALLARM xx	RES.TEC.ALA. xx	AREA DESCR.	Wenn ein Eingang auf technische Störung schaltet, schalten auch die zugeordneten Bereiche auf technische Störung.			X							
BURGLARY ALA. xx	RES.BURG.ALA.xx	AREA DESCR.	Wenn ein Eingang auf Einbruchalarm schaltet, schalten auch die zugeordneten Bereiche auf Einbruchalarm.				X						
ACTIV.CODE xxx		CODE DESCR.	Der Code xxx wurde über Benutzermenü aktiviert. Das zeitlich vorangegangene Ereignis CODE N. xxx zeigt an, wer die Änderung durchgeführt hat.										
DEACTIV.CODE xxx		CODE DESCR.	Der Code xxx wurde über Benutzermenü deaktiviert. Das zeitlich vorangegangene Ereignis CODE NR. xxx zeigt an, wer die Änderung durchgeführt hat.										
WRONG CODE		KEYPAD DESCR.	Über Tastatur wurden 21 falsche Codes eingegeben. Die Beschreibung ist die der letzten Tastatur, in der die Eingabe versucht wurde.		X								
INCORRECT KEY		INSERT. DESC.	Es wurden 21 ungültige Schlüssel an die Leser gehalten. Die Beschreibung ist die des letzten Lesers, in dem dies versucht wurde.		X								
ERR.INS.COM.xxx			Wenn keine Kommunikation zwischen Leser und Zentrale.		X								
INS.FORCE.COD.xxx			Wenn ein Benutzer wegen eines Fehlers oder einem Anlagenfehler die Zentrale forciert einschaltet.										
EXCL.INP.TIME.XXX	RES.EXCL.INP.XXX		Wenn ein Eingang xxx zeitweilig ausgeschlossen wird.										
SET DATE/TIME			Wenn die Uhr über Tastatur oder PC initialisiert wird.										
TEL.CALL.OK XXX			Wenn der Benutzer einen Anruf von der Zentrale erhält, den Taster 5 auf dem Telefon drücken, um anzuzeigen dass die Meldung empfangen wurde bzw. das Paket KISS-OFF erhalten wurde.										
OUTPUT ON XXX			Einen Ausgang aktivieren										
OUTPUT OFF XXX			Einen Ausgang deaktivieren										
PSTN BREAKDOWN	PSTN BREAKDOWN RES.		Wenn die Leitung über das Menü 'telefonische Optionen' aktiviert wurde und fehlerhaft ist.										
GSM BREAKDOWN	GSM BREAKDOWN RES.		Wenn die GSM-Funktion über das Menü 'telefonische Optionen' aktiviert wurde und fehlerhaft ist.										
WRONG CODE			Wenn 5 Mal hintereinander ein nicht erkannter Code eingegeben wurde.										
WRONG KEY			Wenn 5 Mal hintereinander ein nicht erkannter Schlüssel verwendet wurde.										

4 Normativer Anhang

Im Folgenden die Norm, damit die Anlage der EN 50131 entspricht:
- Meldungen von Summern der Leser dürfen nicht deaktiviert werden (EN50131-1 8.3.8.2);
- 24h-Eingänge und technologische Eingänge dürfen nicht verwendet werden;
- die mit Einschalten konfigurierten Eingänge sind nur dann konform, wenn sie über Geräte mit mehr als 10000 Kombinationen gesteuert werden;
- in der Anlage vorhandene Geräte, die eine Fehlermeldung auslösen, müssen am Fehler-Eingang angeschlossen werden;
- das Wählgerät muss aktiviert werden;
- in der Anlage muss eine selbstgespeiste Außensirene vorhanden sein, die Einbruchsalarme auslöst;
- die Anzahl der durch den Selbstausschluss von Eingängen ausgelösten Alarme, muss von 3 bis 10 eingestellt werden;
- die Meldungszeit bei Stromausfall muss auf eine Minute eingestellt werden (1 Minute);
- das schnelle Einschalten darf nicht aktiviert werden;
- wenn die Zentrale ausgeschaltet wird, darf die Option 'stopp Kommunikation' nicht aktiviert sein;
- die Eingangszeit 1 und 2 darf max. auf 45 Sekunden eingestellt werden (EN50131-1 8.3.8.2);
- die Batterietestzeit muss auf mehr als 5 Minuten eingestellt werden;
- auf ≤ als xx Sekunden stellen, um die Funktion ANLAGENSTATUS SEHEN zu aktivieren;
- die Funktion SCHNELLES EINSCHALTEN deaktivieren.

5 Herstellererklärung

BPT S.p.A. a Socio Unico
Via Cornia, 1/b
33079 Sesto al Reghena
Pordenone - Italy
info@bpt.it - www.bpt.it

CE

Bpt is a company of
CAMEGROUP

Bestätigt unter eigener Verantwortung, dass die folgenden Produkte für Einbruchmeldeanlagen:

PROXINET8

... den wesentlichen Vorgaben und entsprechenden Bestimmungen der folgenden Richtlinien sowie den anwendbaren Abschnitten der im Folgenden aufgeführten Bezugsnormen entsprechen.

--- RICHTLINIEN ---

2006/95/CE	*Niederspannungsrichtlinie*
2004/108/CE	*Richtlinie für elektromagnetische Verträglichkeit*
1999/05/CE	*Richtlinie für Funk- und Telekommunikationsendgeräte sowie die gegenseitige Anerkennung von deren Konformität*
EN 50130-4 + A1 + A2	*Alarmanlagen.* *Abschnitt 4: Elektromagnetische Verträglichkeit.*
EN 60950-1	*Geräte für die Informationstechnik - Sicherheit.* *Abschnitt 1: Allgemeine Vorgaben.*
EN 61000-6-3	*Elektromagnetische Verträglichkeit (EMC).* *Abschnitt 6-3: Allgemeine Vorgaben - Emissionen im Wohnbereich, im gewerblichen Bereich und in der Leichtindustrie.*
ETSI ES 203 021-1	*Terminal Equipment (Te); Attachment Requirements For Pan-European Approval For Connection To The Analogue Public Switched Telephone Networks (Pstns) Of Te (Excluding Te Supporting The Voice Telephony Service) In Which Network Addressing, If Provided, Is By Means Of Dual Tone Multi Frequency (Dtmf) Signalling.*
EN 300 220-3	*Electromagnetic Compatibility And Radio Spectrum Matters (Erm); Short Range Devices (Srd); Radio Equipment To Be Used In The 25 Mhz To 1 000 Mhz Frequency Range With Power Levels Ranging Up To 500 Mw;* *Part 3: Harmonized En Covering Essential Requirements Under Article 3.2 Of The R&Tte Directive.*
EN 301 489-3	*Electromagnetic Compatibility And Radio Spectrum Matters (Erm); Electromagnetic Compatibility (Emc) Standard For Radio Equipment And Services;* *Part 3: Specific Conditions For Short-Range Devices (Srd) Operating On Frequencies Between 9 Khz And 40 Ghz.*
EN 50130-5	*Alarmanlagen* *Abschnitt 5: Methoden für Umweltprüfungen.*
EN 50131-1	*Alarmanlagen - Einbruchmeldezentralen.* *Allgemeine Vorgaben.*
EN 50131-6	*Alarmanlagen - Einbruchmeldezentralen.* *Abschnitt 6: Netzteile.* *Entsprechen der Produktnorm Cei 79-2, Stufe 2.*